

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 136. Mittag-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 22. März 1875.

Deutschland.

O. C. Landtags-Verhandlungen.

35. Sitzung des Abgeordnetenhauses (vom 20. März).

11 Uhr. Am Ministertisch Dr. Friedenthal mit zahlreichen Commissarien.

Vom Abg. Dr. Virchow ist eine Interpellation wegen Einbringung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Reform der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung für die Rheinprovinz und Westfalen, eingebracht worden.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Reihe von Legitimationsfragen.

Der Abg. Freiherr v. d. Reck, zur Zeit der Wahl Forstmeister bei der Regierung zu Minden, ist durch allerhöchste Bestallung vom 11. Januar 1875 zum Oberforstmeister ernannt und es ist ihm durch das Rescript des Finanzministerii vom 23. Januar 1875 die Oberforstmeisterstelle zu Liegnitz, mit welcher die Forstinspectionsgeschäfte in sämmtlichen Oberförstereien des Regierungsbezirks Liegnitz verbunden sind, vom 1. April 1875 ab mit seinem bisherigen pensionsfähigen Gehalt von jährlich 5400 Mark, dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß, sowie mit einem Fuhrkostenaversum nach dem Jahresbetrage von 1650 Mark übertragen.

Die Geschäftsordnungscommission beantragt: Das Haus wolle beschließen: daß das Mandat des Abg. Freiherrn v. d. Reck durch seine Ernennung zum Oberforstmeister bei der königl. Regierung zu Liegnitz schon jetzt für erloschen zu erachten.

Referent Abg. Fritze begründet den Antrag damit, daß aus der Erklärung des den Commissionsberathungen beiwohnenden Regierungs-Commissars hervorgehe, daß auch die Staatsregierung das Amt des Oberforstmeisters zu Liegnitz im Vergleich zu dem eines Forstmeisters als ein Amt höherer Kategorie und mit höheren Attributen versehen betrachte.

Abg. Schmidt (Sagan) beantragt dagegen, die Fortdauer des Mandates auszusprechen.

Landforstmeister Ulrici erklärt seitens der Staatsregierung, daß nach ihrer Ansicht eine Beförderung vorliege, eine Gehalts-Erhöhung sei aber mit dieser Rangerhöhung nicht verbunden.

Der Antrag der Commission wird angenommen.

Referent Abg. Fritze berichtet ferner über die Frage, ob durch die Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse an den Abgeordneten, General-Commissions-Präsidenten Schellwitz, dessen Mandat zum Abgeordnetenhause für erloschen zu erachten ist?

Die Geschäftsordnungs-Commission schlägt vor, die Fortdauer des Mandats anzuerkennen.

Der Referent führt aus, daß der Abgeordnete Schellwitz zwar einen höheren Rang, aber kein neues Amt erhalten habe; er verweist auf ähnliche Fälle in früheren Sessionen und das Haus tritt dem Antrage der Commission bei.

Derselbe Referent berichtet sodann über die Frage: ob das Mandat des Abg. Kreisrichter Maß, der nach seiner Wahl zum Abgeordneten aus seiner damaligen Stellung als Kreisrichter bei dem Kreisgerichte Cammin und aus dem Staatsdienste überhaupt ausgeschieden ist, durch seine zum 1. September 1874 erfolgte Wiederanstellung als Kreisrichter bei dem Kreisgericht Anclam für erloschen zu betrachten ist. Die Commission beantragt das Mandat des Abg. Maß für erloschen zu erklären.

Der Referent berichtet, daß die Commission von der Ansicht ausgegangen sei, daß hier der Fall des Art. 78 vorliege, daß der Abg. Maß ein besoldetes Staatsamt angenommen habe.

Abg. Löwenstein führt aus, daß der Abg. Maß zur Zeit seiner Wahl Kreisrichter gewesen, daß er, durch ein Augenleiden zum Ausscheiden aus seinem Amt veranlaßt, wieder in seine vorige Stelle eingetreten sei, daß also dem Sinne nach der Art. 78 hier keine Anwendung finde und daher das Mandat für fortdauernd zu erachten sei.

Abg. Dr. Wehrenpfennig empfiehlt den Antrag der Commission, während der Abg. Miquel sich gegen den Antrag ausspricht, indem er besonders darauf hinweist, daß der Wahlkreis, der den Herrn Maß als Kreisrichter gekannt und gewählt, gar nicht begreifen würde, weshalb denn eine Neuwahl stattfinden müsse, da sich doch die Stellung des Abgeordneten seit seiner Wahl gar nicht verändert habe.

Das Haus tritt aber dem Antrage der Commission bei und erklärt das Mandat des Abg. Maß für erloschen.

Referent Dr. Lieber berichtet demnächst über die Frage, ob das Mandat des Abg. Landraths v. Oven durch dessen unterm 1. d. M. erfolgte Ernennung zum Amtshauptmann von Gieboldehausen unter gleichzeitiger Uebertragung der Geschäfte des Kreishauptmanns für den Kreis Osterode in der Provinz Hannover als erloschen zu betrachten sei? Die Commission beantragt, das Mandat für erloschen zu erklären, weil derselbe in ein Amt eingetreten, mit dem ein höheres Gehalt verbunden ist.

Abg. Dr. Virchow beantragt, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, weil die Wahl beanstandet sei und man doch nicht ein Mandat für ungültig erklären könne, dessen Gültigkeit überhaupt noch nicht anerkannt sei.

Die Abgg. Wehrenpfennig und Schröder (Lippstadt) empfehlen die Ablehnung des Antrages Virchow, Abg. Graf Wintzingerode die Annahme desselben. — Der Antrag des Abg. Dr. Virchow wird abgelehnt und der Antrag der Commission angenommen.

Der Abg. v. Cuny ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität Berlin, aber ohne Gehalt ernannt worden. Die Commission beantragt: das Haus wolle beschließen, das Mandat des Abg. v. Cuny durch dessen Ernennung zum außerordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Friedrich-Wilhelms-Universität hierselbst, ohne Beilegung eines Gehaltes aus Staatsmitteln, für nicht erloschen zu erachten." Das Haus nimmt diesen Antrag ohne Debatte an.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung, der Gesetzentwurf betreffend das Kostenwesen in Auseinandersetzungssachen wird abgesetzt, da seine Berathung voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, und außerdem das Haus den Geburtstag des Kaisers durch ein gemeinsames Festmahl zu feiern gedenkt; auch hegen viele Abgeordnete den Wunsch, noch heute abzureisen.

Schluß 1½ Uhr. Nächste Sitzung Montag den 5. April 1 Uhr. (Interpellation Virchow, allgemeine Rechnungen für 1872; Gesetz betreffend die Ausführung des Reichsimpfgesetzes; Kostenwesen in Auseinandersetzungssachen. — Abg. Miquel wünscht auch die zweite Berathung der Provinzialordnung auf die Tagesordnung gesetzt zu sehen; Abg. Berger macht jedoch darauf aufmerksam, daß nach den Ferien erst die Fractionen sich damit beschäftigen müßten. (Der Präsident von Bennigsen beabsichtigt die Provinzial-Ordnung am Donnerstag den 8. April zur Berathung gelangen zu lassen.)

Berlin, 20. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Steuer-Einnehmer Weichert zu Tuchel im Kreise Konitz den rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem pensionirten Steuer-Einnehmer Gessel zu Düsseldorf den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat den Staatsanwalt Stellmacher in Altona zum Ober-Staatsanwalt bei dem ostpreußischen Tribunal in Königsberg ernannt; dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Groos in Laasphe den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen; und die Seitens der Stadtverordneten-Versammlung zu Magdeburg auf Lebenszeit erfolgte Wiederwahl des dortigen ersten Bürgermeisters Ober-Bürgermeisters Hasselbach zu diesem Amte bestätigt.

Der am Lehrerseminar zu Köpenick provisorisch beschäftigte Hilfslehrer Dircks ist an dieser Anstalt definitiv angestellt worden. — Der bisherige Königliche Kreis-Baumeister Franz Schattauer zu Neidenburg ist als Königlicher Land-Baumeister nach Liegnitz versetzt und ihm die technische Hilfsarbeiterstelle bei der dortigen Königlichen Regierung verliehen worden. Der bisherige Königliche Land-Baumeister Otto Starke zu Liegnitz ist als Königlicher Kreis-Baumeister nach Lauban versetzt worden.

Berlin, 20. März. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfingen heute Ihre Königl. Hoheiten die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und von Oldenburg, sowie den Prinzen Albrecht von Preußen, ferner Se. Hoheit den Herzog Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und Se. Durchl. den Erbprinzen von Schaumburg-Lippe, nahmen die Meldung Allerhöchstihres Flügeladjutanten, Chefs des Generalstabes des X. Armee-Corps, Obersten Grafen Waldersee entgegen und ließen Sich von dem Geh. Cabinetsrath von Wilmowski Vortrag halten.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] empfing gestern Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Baden, der mit Seinen drei Kindern hier eingetroffen und im Königl. niederländischen Palais abgestiegen ist. — Heute empfing Ihre Majestät Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Oldenburg und Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Ihre Maj. besuchte Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Carl, um Ihn zu Seinem Geburtstage zu beglückwünschen. Das Familien-Diner findet bei Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl statt.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm gestern um 11½ Uhr Vormittags militairische Meldungen entgegen. Um 2 Uhr besuchten Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin mit der Großherzogin von Baden das Museum. Später statteten der Prinz Alexander der Niederlande, die Herzoglich Anhaltischen Herrschaften, der Prinz Wilhelm von Hessen und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg den Höchsten Herrschaften Besuch ab, der von Ihren Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten im Laufe des Tages erwidert wurde. Um 5 Uhr begaben Sich die Höchsten Herrschaften zum Familien-Diner in das Königliche Schloß. Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin besuchte um 6½ Uhr das Concert in der Singakademie, während Se. Kaiserliche Hoheit in Begleitung mehrerer hier anwesender Fürstlichkeiten zuerst der Vorstellung im Opernhause beiwohnte und dann mit Höchstdenselben Sich gleichfalls nach der Singakademie begab. Nach dem Concert empfing Se. Kaiserliche Hoheit den Großherzog von Baden bei Höchstdessen Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhof und nahm später den Thee im Königlichen Palais. (Reichsanz.)

E. M. **Berlin**, 20. März. [Das Urtheil gegen die socialdemokratischen Vereine.] Das heute Mittag in dem Processe gegen die socialdemokratischen Vereinigungen gesprochene Urtheil ist milder ausgefallen, als nach der sonstigen Praxis des Gerichtshofes zu erwarten war, denn es belegt nur drei der angeklagten Vereine mit dem Interdict. Der Gerichtshof nimmt an, daß der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein ein hochpolitischer Verein ist und daß die sogenannten Mitgliedschaften in den einzelnen Städten als selbstständige Ortsvereine anzusehen sind. Ingleichem erachtet es der Gerichtshof für erwiesen, daß der hiesige Ortsverein mit den übrigen Ortsvereinen sowie mit dem Gesammtverein in unerlaubte Verbindung getreten ist, so daß auf Schließung des Gesammtvereins sowohl wie aller Ortsvereine zu erkennen gewesen sein würde, wenn die Leiter und Ordner derselben bekannt und unter Anklage gestellt gewesen wären. Das ist aber nicht der Fall, im Gegensatz sind nur Hasenclever als Leiter des hiesigen Ortsvereins, Ecks und Reimer als Bevollmächtigte desselben angeklagt; es konnte mithin nur auf Schließung des hiesigen Ortsvereins und gegen Hasenclever auf 120 Mark ev. 20 Tage, gegen Ecks und Reimer auf 60 Mark Geldbuße ev. 10 Tage Gefängniß erkannt worden. — Den Allgemeinen deutschen Maurer- und Steinhauerbund und den Allgemeinen deutschen Zimmerer-Verein anlangend, so sind dieselben zwar nicht ihrem Statute nach als politische Vereine anzusehen, denn die socialistische Tendenz ist eo ipso nicht als eine politische aufzufassen; thatsächlich haben sich dieselben aber mit Politik beschäftigt und haben sich auch zu diesem Behufe mit anderen Vereinen verbunden. Es war deshalb auch hier auf Schließung zu erkennen, d. h. des hiesigen Localvereins des Maurerbundes, da der Gesammtverein nicht in die Anklage mit einbezogen war, dagegen des Gesammtverbandes und des hiesigen Localvereins des Allgemeinen deutschen Zimmerervereins, die beide unter Anklage standen. Hurlemann, der Ortsvorsteher des Maurervereins, und Otto Kapell, der Präsident des Zimmererbundes, wurden mit je 90 Mark Geldbuße ev. 15 Tagen Gefängniß belegt. — Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen, wie auch der Allgemeine deutsche Arbeiter-Unterstützungsverband und der Berliner Putzerclub von der Schließung befreit blieben.

= **Berlin**, 21. März. [Vom Hofe. — Fürst Hohenlohe. — Der Reichskanzler. — Das Eisenbahngesetz. — Dementi. Vormundschaftsordnung.] Die gestrige Soiree im kaiserlichen Palais verlief dem bekannten Programm gemäß sehr glänzend. Allseitig wurde mit besonderer Freude wahrgenommen, daß Se. Maj. der Kaiser sich sehr munter und mit gewohnter Spannkraft, die in Nichts an das letzte Unwohlsein erinnerte, unter den Gästen bewegte. Unter Anderem nahm der Kaiser wiederholt Gelegenheit, verschiedenen Landtagsmitgliedern seine Befriedigung über den Gang der Arbeiten in beiden Häusern auszusprechen. Gleichwohl war bis heute Mittag noch keine Bestimmung darüber getroffen, in welchem Umfange morgen am Geburtstage Seiner Majestät der Empfang der Deputationen stattfinden sollte, da die Aerzte darüber weitere Vorschläge vorbehalten hatten. — Der deutsche Botschafter in Paris Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, hatte wiederholte Besprechungen mit dem Reichskanzler, er wird einige Tage in Berlin bleiben und dann nach Paris zurückkehren. — Fürst Bismarck reist morgen oder Dinstag nach seinen Gütern in Lauenburg, von wo er in acht bis zehn Tagen hier zurückerwartet wird. Seinen Geburtstag gedachte der Fürst hier zu feiern; über den Zeitpunkt, zu welchem er seinen ausgedehnteren Urlaub antreten wird, steht noch nichts fest. Die Angabe, daß es beabsichtigt gewesen wäre, dem Fürsten den Titel eines Herzogs von Lauenburg zu verleihen, entbehrt, wie man von unterrichteter Seite versichert, jedes thatsächlichen Anhalts. Mehr Begründung hat dagegen die Nachricht, daß die längst vorhandene Absicht, die Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in die preuß. Monarchie zu bewirken, endlich zur Ausführung kommen soll. Indessen ist der Stand dieser Angelegenheit noch keineswegs danach angethan, die Einbringung der erforderlichen Gesetzes-Vorlage für die nächste Zeit wahrscheinlich zu machen; schwerlich dürfte es noch in dieser Landtagssession dazu kommen. — Unsere Nachricht über den Stand der Vorarbeiten für das Reichseisenbahn-Gesetz, welche von einem hiesigen Börsenblatt bemängelt worden, wird jetzt auch durch die Officiösen bestätigt. Der Entwurf, für dessen Ausarbeitung überdies ein so langer Zeitraum vergönnt war, wird durchaus gemäß unserer Mittheilung, bereits einer Revision im Reichseisenbahnamte unterzogen, nach deren Vollendung seine Vorberathung durch Commissare der, am meisten betheiligten, Regierungen, beginnen wird. Es dürfte dies gegen Ende April der Fall sein. — An unterrichteter Stelle wird die Nachricht einer hiesigen lithographirten Correspondenz, als stände in allernächster Zeit die Einbringung eines Gesetzes über die geistlichen Orden und Congregationen zu erwarten, auf eine Verwechselung zurückgeführt, welche daraus entstanden sein mag, daß thatsächlich sehr umfassende Erhebungen auf diesem Gebiete angeordnet worden sind. Von einer Verwerthung dieser Erhebungen zu gesetzgeberischen Maßnahmen, ist indessen z. Z. um so weniger die Rede gewesen, als die Frage, ob die Angelegenheit nicht wirksamer auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung, als auf dem der Landesgesetzgebung zum Austrag zu bringen sei, noch immer in den maßgebenden Kreisen ventilirt wird. — Der Entwurf einer Vormundschaftsordnung nach den Herrenhausbeschlüssen kommt morgen im Abgeordnetenhause zur Vertheilung und wird den Mitgliedern in die Heimath nachgesandt.

[Prägungen.] In der Woche vom 28. Februar bis 6. März 1875 sind geprägt worden an Goldmünzen: — Mark Doppelkronen, 1,883,630 Mark Kronen; an Silbermünzen: 1,318,540 Mark 5-Markstücke, 1,054,214 Mark 1-Markstücke, 193,127 Mark 40 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 170,684 Mark 85 Pf. 10-Pfennigstücke, 85,357 Mark 40 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 45,935 Mark 42 Pf. 2-Pfennigstücke, 31,300 Mark 30 Pf. 1-Pfennigstücke. Vorher waren geprägt: an Goldmünzen: 884,540,800 Mark Doppelkronen, 238,112,700 Mark Kronen; an Silbermünzen: 17,277,445 Mark 5-Markstücke, 40,416,369 Mark 1-Markstücke, 11,751,020 Mark 60 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 5,709,181 Mark 93 Pf. 10-Pfennigstücke, 2,539,128 Mark 85 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 2,211,891 Mark 92 Pf. 2-Pfennigstücke, 926,346 Mark 2 Pf. 1-Pfennigstücke. Mithin sind im Ganzen geprägt: an Goldmünzen: 884,540,800 Mark Doppelkronen, 239,996,330 Mark Kronen; an Silbermünzen: 18,595,985 Mark 5-Markstücke, 41,470,583 Mark 1-Markstücke, 11,944,148 Mark — Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 5,879,866 Mark 78 Pf. 10-Pfennigstücke, 2,624,486 Mark 25 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 2,257,827 Mark 34 Pf. 2-Pfennigstücke, 957,646 Mark 32 Pf. 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,124,537,130 Mark; an Silbermünzen: 72,010,716 Mark — Pf.; an Nickelmünzen: 8,504,353 Mark 3 Pf.; an Kupfermünzen: 3,215,473 Mark 66 Pf.

Frankfurt a. M., 20. März. [Zur Feier des Geburtstages] Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fanden hier heute große militärische Feierlichkeiten statt. Im Palmengarten hatten sich die Spitzen der Behörden unter überaus zahlreicher Theilnahme der Bürgerschaft zu einem festlichen Bankett vereinigt.

Dresden, 20. März. [Dementi.] Von der angeblich durch den Papst erfolgten Ernennung des Hofcaplans, Präses Bernert, zum apostolischen Vicar und Bischof von Sachsen ist in hiesigen unterrichteten Kreisen durchaus nichts bekannt.

München, 20. März. [Nichtannahme preußischer Kassenscheine.] Nach dem Vorgange der königlichen Bank in Nürnberg weigert sich von heute an auch die hiesige baiersche Hypotheken- und Wechslerbank, preußische Kassenscheine als obligatorisches Zahlungsmittel anzunehmen.

München, 21. März. [Das Kriegsministerium.] Wie heute in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird Generallieutenant von Maillinger das Kriegsministerium übernehmen.

München, 20. März. [Das erzbischöfliche Ordinariat in Bamberg] hat Herrn Stadtpfarrer Mahr von Ebermannstadt aufgefordert auf seine Pfründe zu verzichten. Nach den jüngsten Skandalprozessen desselben ist diese Aufforderung nur zu gerechtfertigt, gleichwohl äußern sich clericale Blätter sehr erbittert darüber.

Karlsruhe, 20. März. [Der kaiserliche Geburtstag.] Heute fand hierselbst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein glänzendes Diner statt. Staatsminister Jolly brachte in beredten Worten einen bedeutungsvollen Trinkspruch auf den Kaiser, General v. Werder einen Toast auf den Großherzog von Baden aus. Am Abend findet ein Festbanket des hiesigen Kriegervereins statt.

Straßburg, 21. März. [Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm] ist gestern hier in festlicher Weise begangen worden. Die Spitzen der Behörden und zahlreicheangesehene Persönlichkeiten der Stadt hatten sich zu einem Festdiner vereinigt. Der Oberpräsident von Möller brachte mit beredten Worten einen enthusiastischen Trinkspruch auf den Kaiser aus, welcher demselben telegraphisch übersandt wurde; Abends traf bereits ein Telegramm aus Berlin ein, in welchem Se. Majestät der Kaiser seinen Dank aussprach.

Oesterreich.

Wien, 20. März. [Der Reichsraths-Bericht über die Krisis] stellt fest: In den Jahren 1867 und 1868 wurde für 79 und 88 Mill. Fl. gegründet. Unter dem Ministerium Auersperg 1871 für 175 Millionen, 1872 wurde für 1783 Millionen, im ersten Viertel des Jahres 1873 für 1003 Millionen concessionirt, mithin wurden effectiv 2225 Millionen Fl. in Actien-Unternehmungen angelegt. Seit 1867 wurden 1005 Concessionen an 7000 Personen gegeben; 682 Gesellschaften traten wirklich ins Leben. Fallit sind 166 Gesellschaften mit 360 Mill. Fl. eingezahltem Capital. Bei der Hypothekar-Rentenbank wurden bei 3 Mill. Fl. Actien-Capital 6 Mill. Fl. Kassenscheine und 15 Mill. Fl. Pfandbriefe emittirt.

Schweiz.

Zürich, 15. März. [Herr Lachat. — Zum Perroulazschen Handel. — Die Notre-Dame in Genf. — Jubiläum in Freiburg. — Wunder über Wunder. — Vom Bundesrathe. — Pfarrer Sigrist †. — Eine Doctorin.] Herr Lachat hat ein unfehlbares Mittel entdeckt, um dem bösen Culturkampf ein Ende zu machen und den lieblichen Frieden zwischen Staat und Kirche wieder herzustellen; er kann wirklich ein Patent darauf nehmen. Wahrscheinlich rührt aber der schlaue Gedanke nicht vom dicken Bischof selbst, sondern von seinem dünnen Kanzler Duret her. Lachat ersuchte nämlich den Bundesrath, im Interesse einer „dem katholischen Gewissen nicht widerstrebenden Ordnung und Friedenslage" dafür zu sorgen, daß die fünf liberalen Diöcesanstände des Bisthums Basel ihre sämmtlichen Beschlüsse (über Absetzung des Bischofs, Aufhebung des Domcapitels ꝛc.) theils einstellten, theils zurücknähmen! Also Unterwerfung und Pantoffelkuß! Der Bundesrath hat nach Anhörung der Solothurner Regierung, als Vororts der Diöcesanstände, den würdigen Mann Gottes rund abgewiesen. — Nachdem der katholische Kirchgemeinderath von Bern sich vergebens bemüht hat, den katholischen Pfarrer Perroulaz dahin zu bestimmen, daß er seines Amtes in der ihm keineswegs entzogenen Kirche weiter warte, hat die Berner Regierung diesen vom Staate angestellten und besoldeten Pfarrer auffordern lassen, entweder seine Amtspflichten zu erfüllen oder seine Entlassung zu fordern, widrigenfalls ein gerichtlicher Antrag auf seine Absetzung erfolgen werde. — Die Commission der Kirche Notre Dame

in Genf hatte sie, wie gemeldet, freiwillig dem römischen Gottesdienst weiter überlassen, jedoch beschlossen, ein Inventar der Kirche aufzunehmen. Als der Präsident der Commission, Deshusses, mit dem Notar Wessel erschien, um dieses Auftrag auszuführen, erklärte der Pfarrer Dunoyer, der sich für den Eigenthümer der Kirche ausgiebt: Non possumus, die Thüren der Notre Dame sind für Sie geschlossen! Die beiden Herren nahmen Act von dieser Antwort und entfernten sich, — auf Wiedersehen! Die Genfer Regierung hat dem altkatholischen Centralcomite der Schweiz geantwortet, die Genfer Katholiken dürften sich an der Wahl zur Synode betheiligen und der Canton werde ohne Zweifel zum Unterhalt des Bischofs beitragen. — In Freiburg ist das "große Papstjubiläum mit gewaltigem Glockenlärm und Kirchengepränge eröffnet worden; in die Kirchen und zu den Processionen drängte sich das Volk. Ein Hauptpunkt ist natürlich, daß die Ernte an Peterspfennigen reichlich ausfalle. — Allen medicinischen Facultäten zur Beschämung und Nutzanwendung empfehlen wir Folgendes. Die ultramontane „Ostschweiz" berichtet, sie kenne in St. Gallen eine Frau, die, nachdem sie lange von zwei nicht ohne Grund renommirten Aerzten vergebens behandelt worden, nach Genuß von Wasser der Lourdesquelle in Frankreich sich auffallend schnell erholte und heute noch ihre Gesundheit jener Quelle und nicht den Aerzten zu verdanken behauptet. Dasselbe Blatt bringt die tröstliche Nachricht, daß am 6. Jan. 1873 nicht blos „gläubigen Bauern und frommen Weibern," sondern 20 bis 40 Herren aus Mühlhausen, Colmar, Straßburg, Heidelberg, Darmstadt rc. Mariaerscheinungen im Elsaß zu Theil geworden seien. Hoffentlich waren diese Herren doch lauter promovirte Doctoren. — Seit acht Tagen sind unsere Gesetzgeber wieder am Werk; sie lassen sich nicht abschrecken durch die gegen zwei wichtige Bundes-Gesetze gerichtete Stimmensammlung, welche natürlich in den katholischen Cantonen am meisten Anklang findet. Der Ständerath verdoppelte die vom Bundesrath dem Canton Baselstadt für den Verlust der Zoll- und Post-Entschädigung zugedachte Entschädigung; alle andern Cantone gewinnen bei dieser Operation, da die Militärkosten ganz auf den Bund fallen. Der Nationalrath machte in der eidg. Geld-Scala Uri zum ärmsten Canton; er soll blos 10 Ct. vom Kopf (statt 15) zahlen, wenn eine Matrikularumlage erfolgt. Mit technischer Gründlichkeit wurde das 50-artikelige Gesetz über den Eisenbahntransport an drei Tagen durchberathen; zum besonderen Mißvergnügen der Eisenbahnherren sollen die Bahnverwaltungen auch dann für die Güter haften, wenn sie auf Bahnen übergeben, mit denen kein directer Verkehr besteht. Weiter wurde nach Vorschlag des Bundesrathes die Bundes-Entschädigung der Cantone für Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten je nach der Waffengattung auf Fr. 129, 26 bis Fr. 204, 66, vom Infanteristen bis zum Trainsoldaten, festgesetzt. — Selbstverständlich ist man in der Schweiz sehr erbaut davon, daß Deutschland ihr ausnahmsweise den Bezug von Pferden gestattet. — Dem internationalen Postvertrag sind die Vereinigten Staaten beigetreten. — Die eidg. Post hatte v. J. fast 14¼ Mill. Fr. Einnahme. Der Geld-Anweisungs-Verkehr der kleinen Schweiz stieg auf die ungemein große Summe von mehr als 154½ Mill. Fr., darunter etwas über 13¾ mit 7 auswärtigen Staaten. — Bekanntlich stecken wir auch hier sehr tief im eisernen und papiernen Zeitalter; viel Militär und viel Banknoten. Von den letzteren liefen vor 5 Jahren 18 Mill. Fr. um; jetzt haben wir daran einen Reichthum von fast 72 Mill. Betheiligt sind 28 Bankanstalten in 17 Cantonen. — Auf die Gotthardbahn waren bis Ende September beinahe 52¼ Mill. für Actien, Obligationen und Subventionen einbezahlt. — Einer der wenigen weißen Raben der römischen Kirche, ein wahrhaft würdiger Prediger des Evangeliums, ist, 86 Jahr alt, gestorben: der katholische Pfarrer Sigrist zu Ruswyl, Canton Luzern, seit 60 Jahren Priester, seit 52 Jahren in derselben Gemeinde. Er gehörte zu guten alten Seiler-Wessenberg'schen Schule und war in seiner Jugend Gehülfe Pestalozzi's. Er achtete jede religiöse Ueberzeugung und war jeder Verketzerung feind; als gemeinnütziger und wohlthätiger Mann war er gleichfalls allgemein geachtet. — Die erste Section der philosophischen Facultät der Hochschule Zürich hat dem Fräulein Stephanie Wolicka aus Warschau, auf Grund ihrer eingereichten Druckschrift: „Griechische Frauengestalten, I. Theil," die Würde eines Doctors der Philosophie ertheilt.

Bern, 15. März. [Im Nationalrathe] hat heute Vormittag 10½ Uhr die Debatte über den vom Fürsprecher Amiet in Solothurn Namens der Delegirten aus der Bevölkerung des Bisthums Basel u. s. w. gegen den Bundesrathsbeschluß vom 13. Januar 1874, betreffend das Vorgehen der Mehrheit der Baseler Diöcesanstände gegen den Bischof Lachat eingereichten Recurse begonnen. Die Commission, schreibt man der „K. Z.", hatte sich in eine Mehrheit und eine Minderheit getheilt. Die erstere, Berichterstatter Landammann Dr. Heer von Glarus und Joly aus dem Canton Waadt, beantragte mit dem Bundesrathe, von der Frage ausgehend, ob die Absetzung des Bischofs Lachat irgend einer Bestimmung der Bundesverfassung widerspreche oder den Bürgern gewährleistete verfassungsmäßige Rechte verletze — Abweisung der Recurse. Die Commissionsmehrheit hatte sich somit auf einen rein formalen Standpunkt gestellt. Nur den renitenten Priester, nicht die katholische Religion habe man mit jener Maßregel treffen wollen und habe man getroffen; für diesen sei, so lange man nicht die katholische Religion oder Kirche mit der Person eines einzelnen Bischofs für identisch erkläre, weder in der Bundesverfassung, noch in den cantonalen Verfassungen ein Garantie-Artikel vorhanden. Die Minderheit der Commission, Häberle aus dem Canton Schwyz, nahm natürlich einen vollständig entgegengesetzten Standpunkt ein, schloß aber dabei mit einem Antrag auf Intervention des Bundes Behufs einer freundeidgenössischen Vermittlung auf Grund der neuen Bundesverfassung, vor dessen Annahme, da wegen sachlicher und persönlicher Schwierigkeiten keine Aussicht auf Erfolg vorhanden, von der Commissionsmehrheit mit Recht gewarnt wurde. Dr. Segesser von Luzern ergriff für den Minderheitantrag das Wort. Eben so Wuilleret von Freiburg, welcher heute seit der gegen ihn vor einem Jahre erhobenen Anklage auf Landesverrath zum ersten Male wieder — für Herrn Wuilleret war die Gelegenheit gewiß sehr passend — als Redner auftrat, was die Mehrzahl der Mitglieder den Saal zu verlassen bestimmte und dem Redner schließlich seitens des Präsidenten den Ordnungsruf zuzog, bei der Sache zu bleiben: „es werde nicht die Unfehlbarkeit des Papstes, sondern der Recurs Lachat discutirt." Zur Abstimmung wird es erst morgen kommen; die Annahme des Mehrheitsantrages ist aber unzweifelhaft. [Ist mit 80 gegen 20 Stimmen erfolgt.]

Amerika.

Chile, 8. Februar. [Ein Ungewitter seltener Art] brach am Abend des 20. v. M. über die Stadt Canuquenes herein; während es blitzte, donnerte und Funken sprühte, fielen Steine vom Gewichte eines Zwanzig-Centavosstückes herab, die ein erstaunliches Geräusch auf den Dächern, an Thüren und Fenstern verursachten, was ungefähr 10 Minuten andauerte und einen panischen Schrecken unter den Bewohnern hervorbrachte. Während die Einen in die Kirche eilten, weinten und schrien die Anderen auf den Straßen, welche mit Stücken von zwei Zoll Größe und dem Gewichte einer Haselnuß bedeckt waren. Auch in der Nähe von Romcagua richtete ein starker Hageschauer manche Beschädigungen an, Schloßen fast von der Größe einer Nuß, tödteten z. B. junge Hühner, die Bewohner bemächtigte sich auch hier großer Schrecken, sie schlossen sich in ihre Häuser ein aus Furcht, von dem Hagel erschlagen zu werden.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 22. März. [Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers] fand — wie bereits erwähnt — im Kaisersalon des Centralbahnhofes am Sonnabend Nachmittag ein Diner von 150 Gedecken statt, an welchem sich die Spitzen der königlichen Regierung, des Provinzial-Schulcollegiums, des Medicinal-Collegiums, der General-Commission, des Provinzialsteuer-Directoriums, des Oberbergamts, der Post, der Telegraphie, der Eisenbahn, Rector und Senat der königlichen Universität, der Oberbürgermeister v. Forckenbeck, der Bürgermeister, Geh. Regierungsrath Dr. Bartsch, der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Lewald und einige Magistratsmitglieder betheiligten. Der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien Graf Arnim-Boitzenburg brachte in nachstehenden Worten den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus:

„Meine Herren. Wir feiern heute ein Fest, welches jedes preußische, jedes deutsche Herz mit besonders freudiger Bewegung begrüßt; wir sind hier versammelt, um auch unsererseits den patriotischen Gefühlen Ausdruck zu geben, die heute ein ganzes großes Volk beseelen. Wir feiern den Geburtstag unseres theuern Kaisers und Königs mit herzlichem Danke gegen den Allmächtigen, der ihn uns in seltener Frische und Rüstigkeit erhalten; wir feiern ihn in dem Wunsche und der Hoffnung, daß Er ihn ferner segnen wolle, wie bisher mit Weisheit und Kraft, und ihm reichlich lohne, was er an seinem Volke gethan hat. Es ist ja nicht allein das Gefühl der Ehrfurcht und Hochschätzung, in welchem wir den heutigen Tag begehen, es ist nicht der Geburtstag des Staatsoberhauptes allein, den wir feiern. Nein! meine Herren, uns ist der König mehr. An ihm hängt sein Volk mit besonders treuer Liebe, weil er seinem Volke stets die Treue gehalten hat, weil sein ganzes Trachten und Denken darauf gerichtet ist, in unermüdlicher Gewissenhaftigkeit die schweren Pflichten seines Herrscheramtes zu erfüllen, weil er als seine schönste Aufgabe erkennt, seinem Volke zu dienen, ihm menschlich nahe zu treten und Jedem gleichmäßig seine Huld zuzuwenden, der seinen Schutz, seine Hilfe, seine Theilnahme in Anspruch nimmt. Gemeinsam durchlebte ernste und bange Stunden, gemeinsam erfochtene glorreiche Siege haben das Band immer enger und fester geschlungen, haben die Gefühle vertieft und veredelt, welche diesen Herrscher mit seinem königstreuen Volke verbinden. In seiner Jugend war es ihm beschieden, den tiefen Fall, aber auch die herrliche Wiedergeburt seines Vaterlandes zu schauen, am Abende seines Lebens ist es ihm vergönnt, das ganze deutsche Reich unter seinem kaiserlichen Scepter wieder zu vereinigen, darum wird, so lange ein deutsches Herz schlägt, dieser erste Kaiser aus dem Hohenzollern-Stamme, unvergessen sein. — Uns aber, meine Herren, ist dies frohe Fest in ernster Zeit eine Mahnung, daß wir, um zu bewahren, was wir gewonnen, um zu erreichen, was uns noch fehlt, treu und fest stehen zu unserm Kaiser und Könige, treu und fest halten an unserm alten preußischen Vaterlande und am jungen deutschen Reich. In diesem Sinne feiern wir den heutigen Tag, mit diesem Gelübde erheben wir die Gläser und rufen: Es lebe Se. Majestät unser Kaiser und König Wilhelm hoch! Hoch! Hoch!"

Diese mit Begeisterung gesprochenen Worte fanden in den Herzen der Anwesenden enthusiastischen Wiederhall, so daß alle mit dem lautesten Jubelruf in das dreifache Hoch einstimmten. — Bei Se. Excellenz dem commandirenden General des VI. Armee-Corps, General der Cavallerie von Tümpling fand um dieselbe Zeit ein großes Festdiner statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Am gestrigen Sonntag Vormittag fand in sämmtlichen evangelischen Kirchen ein Festgottesdienst zu Ehren des kaiserlichen Geburtsfestes statt. In der Hauptpfarrkirche zu St. Elisabet, wo Senior Pitsch die Amtspredigt hielt, waren die Beamten der königlichen Regierung, an der Spitze der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien Graf von Arnim-Boitzenburg und der Regierungspräsident Graf von Poninski, die Beamten des königlichen Polizei-Präsidiums, an der Spitze der Polizeipräsident Freiherr von Uslar-Gleichen, Magistrat und Stadtverordnete und andere königliche und städtische Behörden erschienen. Heute um 12 Uhr ist große Parole-Ausgabe auf dem Schloßhofe, wozu das sämmtliche Officierscorps und sämmtliche Unterofficiere der hiesigen Garnison im Paradeanzuge befohlen worden sind.

*** **Breslau**, 22. März. [Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in den katholischen Kirchen.] Die römische „Volks-Ztg." berichtet, daß schon am 12. Februar das General-Vicariat-Amt im Auftrage des Herrn Fürstbischofs für sämmtliche Geistliche des Bisthums die Verordnung erlassen habe: „Da das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in diesem Jahre auf den Montag in der Charwoche fällt, so ist die Feier desselben mit dem vorgeschriebenen Geläute ohne feierliches Hochamt (da in der Charwoche überhaupt kein Hochamt gehalten wird), jedoch unter Abhaltung eines solennen Te deum cum collecta pro gratiarum actione zu begehen." — Der frühere Redacteur dieses römischen Organs, Hr. Josef Blum (gegenwärtig Redacteur der „Westf. Volksztg.") hat Seitens der Regierung die Weisung erhalten, binnen 3 Tagen Preußen zu verlassen. Blum ist geborener Oesterreicher.

* [Die Synagoge „zum Tempel"] beging am Sonnabend, den 20. h. die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Predigt hielt der daselbst fungirende Prediger Dr. P. Neustadt. Mit Zugrundelegung von Ps. 34, 13—15 sprach der Redner in einer gediegenen und zu Herzen gehenden Predigt über die hohe Bedeutung des Tages. Ps. 61, 7—9, vereinigt mit einem warmen Gebete für den allverehrten, greisen Monarchen wie für dessen treue Räthe, schloß diese herzerhebende Feier.

* [Die hebräische Unterrichtsanstalt] hielt die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs im Klassenzimmer VIII der katholischen höheren Bürgerschule, am Nicolai-Stadtgraben 5 a., ab. Die Feier eröffnete der Dirigent der Anstalt, Herr Prediger Dr. Neustadt, indem derselbe den Psalm 61 den Zöglingen erklärte. Hierauf intonirte der Cantor der Anstalt, Herr Panderes, diesen Psalm und trug denselben würdevoll vor. In Rücksicht des Doppelfeiertages (am 21. fand auch das Purimfest statt), richtete jetzt Dr. N. mit Zugrundelegung der Schlußworte des Buches Esther eine warme Ansprache an die Jugend, in welcher der Redner nachwies, wie nur der Patriotismus des Mordechai das Judenthum rettete, und wie es unsere wichtigste Pflicht ist, stets diesem Vorbilde und allen unseren Patrioten treulich nachzuahmen. Zum Schluß beteten Jugend und Lehrer gemeinsam stehend und in Ehrfurcht das liturgische Gebet für den allverehrten Kaiser und das Reich."

+ [Reichstagswahl.] Der Oberpräsident der Provinz Schlesien Graf von Arnim-Boitzenburg mußte in Folge seiner Ernennung zu seinem gegenwärtigen hohen Amte sein Mandat als Reichstags-Abgeordneter niederlegen. Bei der vorgestern, Sonnabend am 20. März erfolgten Neuwahl eines Reichstags-Abgeordneten im Templin-Ruppiner Wahlkreise wurde der Genannte mit 6292 Stimmen (bei 7067 Wählern) wieder erwählt. Dem Herrn Oberpräsidenten wurde das Resultat der Wahl von dem dortigen Wahl-Comite am gestrigen Sonntage auf telegraphischem Wege mitgetheilt.

L. [Theodor Oelsner †.] Am 20. d. Mts. Abends starb nach längerem Leiden Theodor Oelsner, der Redacteur der „Schlesischen Provinzialblätter" (Rübezahl). Am 5. August 1822, als Sohn des Gymnasiallehrers Oelsner, geboren, verlebte der Dahingeschiedene eine durch Kränklichkeit vielfach verkümmerte Jugend. Von den Aerzten öfter aufgegeben, befestigte sich in Folge treuer elterlicher Pflege seine Gesundheit so weit, daß der Jüngling, der hier das Elisabeth-Gymnasium absolvirt, sich den Universitätsstudien widmen konnte. Sein geistiges Leben hatte sich kräftiger entwickelt und eine starke Seele herrschte in dem schwächlichen Körper. Oelsner widmete sich aus innerster Neigung dem literarischen Beruf. Im Jahre 1848 fanden seine politischen Artikel Anerkennung. Eine Zeitlang als Redacteur des „Fortschritts" in Bunzlau thätig, ließ er 1862 die schlesischen Provinzialblätter wieder aufleben, denen er die beste Kraft seines Lebens widmete und denen er in rastlosester Arbeit seine Gesundheit zum Opfer brachte. Trotz der völligen Inanspruchnahme seiner Zeit durch die Herausgabe eines Blattes, dessen hohen Werth für die heimathliche Provinz erst eine spätere Generation voll würdigen wird, war Oelsner fleißiger Mitarbeiter an der Mehrzahl der hier erscheinenden Zeitungen; das Schlesische „Morgenblatt" wurde im Jahre 1866 selbstständig von ihm redigirt. Als Secretär des Gewerbevereins hatte er auch an der Begründung und der Herausgabe des „Gewerbeblattes" regen Antheil genommen, die Bestrebungen der vaterländischen Gesellschaft förderte er als langjähriger Custos der Bibliothek der Gesellschaft, die Volksbibliotheken verdanken unendlich viel dem Eifer, den Oelsner als Mitglied des Curatoriums ihnen widmete. Mitglied des Protestantenvereins wandte Oelsner der Entwickelung des kirchlichen Lebens seine regste Aufmerksamkeit zu. Als sich im Jahre 1871 seine höchsten politischen Ideale verwirklicht, gab er seinen Empfindungen durch die Herausgabe einer Flugschrift „der Siegeszug der deutschen Idee" Ausdruck, welche den Namen ihres Verfassers in weiten Kreisen des deutschen Vaterlandes bekannt machte. Wir verlieren an dem theuren Todten einen bewährten lieben Freund, Schlesien verliert an Theodor Oelsner einen seiner edelsten Söhne, dessen Herz so warm wie selten eines für das Wohl seiner Nebenmenschen schlug. Uneigennützig, aufopferungsfähig und rastlos thätig, war Oelsner der echte Typus des deutschen Gelehrten. Seine Herzensgüte ist jedem bekannt, der das Glück hatte, im Leben mit ihm zusammenzukommen.

† **Glogau**, 21. März. [Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers] wurde in hiesiger Garnison sehr still gefeiert, indem weder Zapfenstreich noch Reveille, noch Parade stattfand, selbst die üblichen Salutschüsse sind unterblieben. Als Vorfeier hatte am Freitag Abend im Saale zu Friedensthal der Kriegerverein Appell mit Concert der 59er Kapelle. Die Sänger-Abtheilung des Vereins, unter Leitung des Hrn. Musiklehrers Bauer, trug einige Gesänge recht hübsch vor. Der Vorsteher des Vereins, Herr Gymnasiallehrer Dr. Meves hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endete. Am Sonnabend Vormittags fand in der Synagoge Festgottesdienst statt, die Festpredigt hielt Hr. Rabbiner Dr. Rippner. An demselben Tage Nachmittags 3 Uhr war in der Offizier-Speise-Anstalt großes Diner, an welchem die Generalität und alle Offiziere der Garnison theilnahmen. Den Toast auf Seine Majestät den Kaiser brachte der Commandeur der 9. Division Herr General-Lieutenant v. Rauch aus, in dem Trinkspruch gedachte derselbe auch des gestern stattgefundenen Geburtstages Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl. Die Mannschaften der Garnison wurden in den Kasernen gespeist und hielten Abends in verschiedenen Lokalen Tanzvergnügungen ab, welche bis zum Morgen des heutigen Tages dauerten. Heute Sonntag war Festgottesdienst in der evangelischen und in der Garnisonkirche, in der ersteren hielt Herr Pastor Kähler und in der letzteren Herr Divisions-Pfarrer Abel die auf die Feier des Tages bezügliche Predigten. Die Schützengilde hielt ein Löffelschießen ab. Morgen Montag finden in den königlich katholischen und evangelischen Gymnasien Schulfeierlichkeiten statt, in den letzteren ist damit die Feier des Schlusses des Schuljahres verbunden. Die Mitglieder der hiesigen Loge vereinigen sich Nachmittag 2 Uhr zu einem Diner. Es steht fest, daß die Feier des kaiserlichen Geburtstages noch nie so still gewesen ist, wie in diesem Jahre.

§§ **Grünberg**, 21. März. [Kaisers Geburtstag] wurde auch bei uns allseititig und festlich begangen. Am Sonntag durch gemeinsamen Kirchengang nach der evangelischen Kirche und durch Festgottesdienst. Derselbe wurde auch in der katholischen Kirche wie in der Synagoge abgehalten. Am Abend fanden in verschiedenen Localen festliche Zusammenkünfte statt, während der folgende Tag als Datum des Geburtstages zunächst durch einen Redeactus in der Aula der Realschule gefeiert werden soll.

* **Hainau**, 20. März. [Landwirthschaftlicher Verein.] Am 15. d. M. feierte der Landwirthschaftliche Verein zu Hainau sein erstes Stiftungsfest unter zahlreicher Betheiligung und in heiterster Stimmung. Nachdem der Vorsitzende, Gutsbes. Winkler-Tammendorf, mit warmen Worten die Ehrenmitglieder und Gäste begrüßt und ein kurzgefaßtes Resumé der Verhandlungen des verflossenen Jahres gegeben, erfreute Herr Wanderlehrer Rieger die Versammlung mit einem höchst interessanten inhaltreichen Vortrag über „Milchwirthschaft und Butterbereitung nach den neueren Erfahrungen". Die Versammlung erwählte Herrn Rieger einstimmig zum Ehrenmitglied. — Wegen vorgerückter Zeit konnte ein noch auf der Tagesordnung stehender Vortrag über „Kalidüngung" nicht zur Ausführung kommen. Nach kurzer Besprechung einiger im Fragekasten vorgefundenen Fragen, folgte das Festmahl, welches die Mitglieder und ihre Gäste bis Mitternacht in ungetrübter Heiterkeit zusammenhielt. Die bunte Reihe der Toaste eröffnete der Vorsitzende mit einem schwungvollen warm empfundenen Toaste auf Se. Majestät dem Kaiser.

□ **Haynau**, 21. März. [Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs] wurde hier am Sonnabend durch allgemeines Diner in Baurs Hotel, bei welchem Herr Escadrons-Chef, Rittmeister v. Throtha, gen. Treyden, die Festrede hielt und den Toast auf Se. Maj. ausbrachte, sowie heute Sonntag durch officielle Betheiligung der Spitzen der Behörden in der evangelischen Kirche gefeiert, wo Herr Pastor Krebs eine entsprechende Predigt hielt.

t. **Landeshut**, 21. März. [Des Kaisers Geburtstag] feierte am 20. März der hiesige Handwerkerverein unter sehr zahlreicher Betheiligung. Nach der Eröffnung des Festes durch den Gesang des Preußenliedes im gemischten Chor wurde von einer jungen Dame ein Prolog gesprochen und folgte sodann nach dem Hymnus „Herr, sei unsers Kaisers Schutz" die mit Begeisterung und Hochrufen aufgenommene Festrede des Präses, Herrn Kaufmann Barchewitz. Ein solenner Ball hielt die Mitglieder in froher Stimmung bis zum beginnenden Morgen zusammen. Herr Bürgermeister Pfuhl verweilte längere Zeit bei dem Feste. — Statt des erhofften Beginns des Frühlings ist wieder neue Kälte und Schneefall eingetreten; seit Sonnabend bedeckt eine hohe Schneeschicht den Boden und dauert der Schneefall bei ruhiger Luft auch heute noch fort.

s. **Waldenburg**, 21. März. [Geburtstag des Kaisers. — Revision.] Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers hielten die Mitglieder der hiesigen Loge am Donnerstage eine Festloge ab. Nachdem gestern Vormittag um 9 Uhr die Lehrer und Schüler der Stadtschule in ihren Klassenzimmern sich zu einer Feier versammelt hatten, fand um 11 Uhr auf dem Gymnasium ein festlicher Rede-Actus statt, bei welchem Conrector Dr. Schild die Festrede hielt. Nachmittags wurde im Hotel „zum schwarzen Roß" ein Fest-Diner abgehalten, an welchem die Mitglieder der königlichen und städtischen Behörden, sowie andere Beamte und Festgäste von hier und aus dem Kreise zahlreich theilnahmen. Ein von einem Festgenossen verfaßtes Tafellied, sowie der vom Kreisdeputirten und Rittmeister a. D. von Mutius auf Sr. Majestät den Kaiser ausgebrachte Toast gaben zu einer gehobenen Stimmung einen mächtigen Impuls. Heute Vormittag fand die kirchliche Feier statt, während sich Nachmittags die Mitglieder des Veteranen- und Krieger-Vereins zu einem Festmahle vereinigten. Eine Anzahl hülfsbedürftiger Veteranen wurde unentgeltlich bewirthet und durch Geldgeschenke erfreut. Ein großer Theil der Gebäude war heute in Flaggenschmuck gekleidet. — Am Freitag Vormittag traf hier unerwartet der königl. Provinzial-Schulrath Dr. Sommerbrodt ein und unterzog das Gymnasium einer mehrstündigen Revision.

** **Ober-Glogau**, 20. März. [Feier des kaiserlichen Geburtstages.] Morgens um 5 Uhr wurden wir durch einen Trommelwirbel geweckt. Um 9 Uhr war Parade der Bürgerschützen, welche sich dann in die katholische Kirche zu einem feierlichen Gottesdienste begaben. Auch findet heute ein solennes Festessen im Hotel Raschdorff statt.

* **Leschnitz**, 21. März. [Kaisers Geburtstag.] Das patriotische Comité, gewählt durch den hiesigen Krieger-Verein, veranstaltete gestern zu Kaisers Geburtstag ein Festabendbrod, welches von einer gut gewählten Gesellschaft von Nah und Fern besucht war. Das Festbankett wurde durch eine patriotische Rede von unserem Stadtpfarrer eröffnet. Das Fest verlief ohne die geringste Störung.

⊙ **Rauden OS.**, 20. März. [Geburtstagsfeier.] Früh 8 Uhr verkündeten am Sonnabend Böllerschüsse dem festlich beflaggten Ort den Beginn der Feier und die uniformirten Tambours und Pfeifer der Knaben-Kapelle führten die Reveille aus, worauf die Musik den Choral „Lobe den Herrn" und die Nationalhymne spielte. Nachdem dann in den Schullokalen den Kindern durch ihre Lehrer die hohe Bedeutung des Tages erklärt worden

war, wurden patriotische Lieder gesungen. Um 9 Uhr zogen der Krieger-Verein, die Raudener Kapelle an der Spitze und die Schulen unter Vortritt der Knaben-Kapelle mit klingendem Spiel zur Pfarrkirche, in welcher Hochamt und Tedeum abgehalten wurden. Um 10 Uhr stellte sich der Kriegerverein auf dem Ringe auf und brachte, nach einer an ihn gerichteten Ansprache, Sr. Majestät unter Böllerschüssen ein dreimaliges Hoch aus. Vorbeimarsch und musikalische Vorträge der Knabenkapelle folgten und um 2 Uhr beschloß ein gemeinschaftliches Essen des Kriegervereins die Feier des nationalen Festtages, welcher zum Heile des Vaterlandes noch oft wiederkehren möge!

[Notizen aus der Provinz.] * Goldberg. Wie das hies. Wochenbl. meldet hat der hier in die erledigte Diaconats-Stelle als Diaconus gewählte Prediger Fritze aus Berlin die Wahl nicht angenommen.

+ Beuthen O.S. Die hies. Grenzztg. meldet: Hier und auf den Landrathsämtern der übrigen Kreise des Beuthener Landes ist nunmehr die amtliche Nachricht von der Genehmigung der Aufhebung der Beuthener Kreis-Societät und des Beuthener Verwaltungs-Statuts vom 3. Juli 1873 unter Bestätigung der bezüglichen Kreistagsbeschlüsse durch S. M. den König mittelst Allerh. Cabinetsordre vom 13. Februar d. J. angelangt. Der Theilungs- und Auseinandersetzungs-Receß vom 8. October d. J. wird nunmehr zur vollständigen Ausführung kommen.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Posen, 21. März. [Ein seltenes Pfandobject.] Der Probst Wejna aus Ludzisko, Kreis Inowraclaw, der sich weigert mit Herrn Nollau zu correspondiren, erhielt dieser Tage aus Schwetz zwei Schock Neunaugen, auf welche 19 Mark 50 Pf. Postvorschuß entfielen. Die Postexpedition in Markowitz benachrichtigte den Probst von der Ankunft der Sendung, dieser theilte die Nachricht seiner Schwestertochter mit, welche den Organisten nach dem sehnsüchtig erwarteten Packete, dessen Inhalt über die Beschwerden der Fasten hinweghelfen sollte, sendete. Kaum hatte jedoch der Organist die Schwelle des Zimmers der Schwestertochter übertreten, bei der sich auch der Onkel befand, da erschien der Executor des Districtscommissarius aus Markowitz, um eine Ordnungsstrafe einzuziehen, und legte auf die an den Probst Wejna adressirten Neunaugen Arrest. Alles Protestiren half nichts, die deutliche Adresse bewies, wer der Eigenthümer war; da sich nun die Schwestertochter des Probstes nicht von den lang ersehnten Neunaugen trennen wollte, zahlte sie für den theuren Onkel 16 Mark 30 Pf. Ordnungsstrafe und behielt die Neunaugen. Diese Historie erzählt Herr Probst Wejna seinen Confratern — zur Warnung. (Ostd. Ztg.)

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Bern, 20. März. Heute ist die ordentliche Wintersession der Bundesversammlung von den Präsidenten beider Räthe ohne Schlußrede geschlossen worden.

Versailles, 20. Mäz. Die Nationalversammlung hat sich heute nach einer kurzen Sitzung bis zum 11. Mai vertagt.

Paris, 20. März. In dem Processe Oudin gegen die Administration des Crédit mobilier hat heute das Handelsgericht entschieden, daß der Beschluß der Generalversammlung der verklagten Gesellschaft bezüglich der Emission von 160,000 neuer Actien, sogenannter Prioritäten, aufzuheben sei, weil diese Emittirung mit den von den alten Actien erworbenen Rechten unvereinbar wäre. Die übrigen Beschlüsse der Generalversammlung sind durch das Urtheil des Handelsgerichts bestätigt worden. Die Administration des Crédit mobilier ist in die Kosten des Processes verurtheilt worden. Dieselbe hat, wie verlautet, beschlossen, gegen dieses Urtheil die Appellation einzulegen und den Zeichnern der neuen Actien unverzüglich das deponirte Geld zurückzuzahlen.

Madrid, 19. März. Die Regierung läßt in ihren Organen erklären, daß sie der Veröffentlichung der mit Cabrera über Abschluß eines Convenio getroffenen Vereinbarung vollständig fern stehe. Die den Carlisten eventuell zuzugestehenden Bedingungen seien übrigens dieselben, welche die Regierung s. Z. unter ähnlichen Umständen den nördlichen Provinzen bewilligt habe.

Madrid, 21. März. Eine carlistische Depesche meldet von einem bevorstehenden Aufstande der Radicalen in Barcelona und Andalusien; die Nachricht entbehrt jeder Begründung, ebenso, daß die Gräfin Girgenti 216 Millionen Realen rückständige Civilliste reclamirte.

Barcelona, 21. März. Martinez Compas hat Olot besetzt, die Carlisten geschlagen und denselben 300 Gefangene abgenommen.

Petersburg, 21. März. Die Kaiserin ist gestern Abend 8 Uhr in Begleitung des Kaisers, der ihr entgegengefahren war, hier eingetroffen. Die Straßen der Stadt waren zur Feier der Ankunft illuminirt. — Der „Regierungs-Anzeiger" enthält eine amtliche Bekanntmachung, wonach der zoll- und besichtungsfreie Transit für Waaren aus Preußen nach Oesterreich über das Zollamt Grajewky und auf den Bahnen Brest-Grajewo und Brest-Kiew gestattet ist.

(L. Hirsch telegraphisches Bureau.)

Wien, 21. März. Die „Neue freie Presse" erfährt Näheres über den ernsten Zwischenfall, welcher in diplomatischen Kreisen Konstantinopels außerordentliche Sensation erregt. Bei der Audienz, welche der österr. Botschafter Graf Zichy zu Anfang dieses Monats beim Sultan hatte, erörterte derselbe die Frage der rumelischen Bahnen, sowie des Nationalitätswechsels der „Societé d'exploitation des chemiens de fér de Rumélié", welche Gesellschaft in eine österreichische umgestaltet worden. Der Sultan bemerkte, gegen die Umgestaltung nichts einwenden zu wollen. Kaum hatte Graf Zichy diese wichtige Nachricht nach Wien depeschirt, als ihm der Großvezier die Mittheilung machte, daß ein Mißverständniß obwalte, da der Sultan keineswegs die Umgestaltung in eine österreichische Gesellschaft gestatte.

Graf Zichy brach sofort die Beziehungen zum Großvezier ab und verlangte eine neue Audienz, welche am 17. d. M. stattfand und in welcher der Sultan abermals seine Weigerung ausdrückte. — Die „Agence Havas" nennt dieses Ergebniß eine Schlappe für Oesterreich. Der deutsche und der englische Botschafter intervenirten zwar, doch ist die Gefahr eines Bruches mit Oesterreich noch nicht beseitigt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 21. März. [Privatverkehr.] Sehr geringes Geschäft bei niedrigen Coursen. Creditactien 429, 50 à 426, 00, etw. à 428, 00, à 427, 50, Franzosen 556, 00 à 554, 00 à 555, 00, Galizier 107, 00 à 106, 25 à 106, 50, Lombarden 246, 00 à 244, 00 à 245, 00, Nordwestbahn 282, 00 à 281, 00 à 282, 00, Papierrente 65, 50, Silberrente 69, 70, 1860er Loose 119, 25, à 119, 50, Bergisch-Märkische 85, 25 à 85, 00, Köln-Minden 112, 00 à 111, 75, Rheinische 117, 75 à 117, 50 à 117, 75, Italiener 72, 60 Gd., Türken 43, 50 à 43, 55, Rumänier 35, 70, à 35, 50, Darmstädter Bank 143, 00, Disconto-Commandit 167, 00 à 166, 00 à 166, 50, Laurahütte 113, 25 à 111, 50 etw. à 112, 75, Chemnitz-Aue-Adorf 38, 00.

Frankfurt a. M., 20. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 206, 10. Pariser do. 81, 60. Wiener do. 183, 20. Böhmische Westb. —. Elisabethbahn 169¼. Galizier 213½. Franzosen*) 278½. Lombarden*) 122½. Nordwestbahn 142¼. Silberrente 69¾. Papierrente 65½. Russ. Bodencredit 92⅛. Russen 1872 102⅝. Amerikaner 1882 —. 1860er Loose 119½. 1864er Loose 307, 80. Creditactien*) 215¼. Bankactien 876½. Darmst. Bank 144. Brüsseler Bank 106⅞. Berliner Bankverein 83¾. Frankfurter Bankverein 82¾. do. Wechslerbank 82½. Oesterr.-deutsche Bank 86¾. Meininger Bank 92¾. Hahn'sche Effectenb. 113⅜. Prov.-Disc.-Gesellschaft 81. Continental 87¼. Hess. Ludwigsbahn 119½. Oberhessen 74½. Raab-Grazer —. Ungar. Staatsloose 177, 80. do. Schatzanweisungen alte 94⅝. do. Schatzanw. neue 92¾. Oregon Eisenb. —. Rockford do. —. Central-Pacific 83.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach einer vorübergehenden Ermattung zum Schluß wieder fest und lebhaft. Deutsche und österreichische Bahnen fest, nur österreichische Nordwestbahn matt. Banken behauptet, Anlagewerthe fest.

Frankfurt a. M., 21. März. Der Sonntagsverkehr in der hiesigen Effecten-Societät ist bis auf Weiteres geschlossen.

Wien, 21. März. [Privatverkehr.] Creditactien 235, 50, Franzosen 304, 00, Galizier 234, 50, Anglo-Austr. 138, 00, Unionbank 113, 25, Nordwestbahn 156, 50, Lombarden 137, 50. Geschäftslos.

Hamburg, 20. März, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 114½, Silberrente 69¾, Credit-Actien 215¾, 1860er Loose 120¼. Nordwestbahn —, Franzosen 696, Lombarden 306½, Ital. Rente 72, Vereinsbank 123½, Laurahütte 114, Commercienbank 85¼, do. II. Em. —, Norddeutsche 145, Prov.-Disc. —, Anglo-deutsche 46½, do. neue 67, Dän. Landmbk. —, Dortmunder Union —, Wiener Unionb. —, 64er Russ. Pr.-A. —, 66er Russ. Pr.-A. —, Amerikaner de 1882 93⅝, Köln-M. St.-A. 112½, Rhein. E. do. 117¾, Berg.-Märk. do. 85¼, Disconto 3 %. — — Sehr fest.

Hamburg, 20. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, auf Termine matt. Roggen loco fest, auf Termine matt. Weizen 126pfd. per März 1000 Kilo netto 187 Br., 186 Gd., per April-Mai 1000 Kilo netto 185 Br., 184 Gd., per Mai-Juni 1000 Kilo netto 186 Br., 185 Gd., per Juni-Juli 1000 Kilo netto 188 Br., 187 Gd., per Juli-August 1000 Kilo netto 190 Br., 189 Gd. Roggen per März 1000 Kilo netto 150 Br., 148 Gd., per April-Mai 1000 Kilo netto 147 Br., 146 Gd., per Mai-Juni 1000 Kilo netto 146 Br., 145 Gd., pr. Juni-Juli 1000 Kilo netto 145 Br., 144 Gd., per Juli-August 1000 Kilo netto 144 Br., 143 Gd. Hafer u. Gerste flau. Rüböl matt, loco 59 per Mai 57½, per Oktober per 200 Pfd. 59½. Spiritus still, per März 44, per April-Mai 43¾, per Mai-Juni 44, per Juni-Juli per 100 Liter 100 pCt. 44½. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 12, 90 Br., 12, 80 Gd., per März 12, 70 Gd., per April-Mai 12, 40 Gd., per August-December 12, 60 Gd. — Wetter: Sehr windig.

Hamburg, 21. März. Nachmittags. [Privat-Verkehr.] Silberrente 69¾, Creditactien 213½, Franzosen 693, Lombarden 304½, Italiener —, Kommerzbank —, Rheinische Eisenbahn —, Bergisch-Märkische Bahn —, Köln-Mindener Eisenbahn —, Laurahütte 112. Bei sehr geringen Umsätzen ziemlich fest.

Liverpool, 20. März, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 44,000 Ballen, davon 37,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 20. März, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Für amerikanische Verschiffungen gute Frage, Preise anziehend.

Middl. Orleans 8 1/16, middling amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5¼, middling fair Dhollerah 4⅞, good middling Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Oomra 5¼, good fair Oomra 5 13/16, fair Madras 5, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8¾.

Antwerpen, 20. März, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer ruhig, Gerste unverändert. Vendee 23.

Antwerpen, 20. März, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29½ bez. und Br., per März 29 bez., 29¼ Br., per April 29½ Br., per September 32 bez. und Br., per September-December 32½ bez. u. Br. Weichend.

Bremen, 20. März. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 12 Mk. 25 Pf. bez., pr. Juli — Mk. — Pf. Ruhig.

Montanistische Briefe aus Oberschlesien.

IV.

Schon zur Zeit Friedrichs des Großen fand im Kreise Tost, der dazumal 36 Quadratmeilen umfaßte, ein reger Eisenhüttenbetrieb statt. Professor Leonhardi zählt in seiner bereits früher erwähnten „Erdbeschreibung" 9 Hohöfen, 6 Luppenfeuer, 28 Frischfeuer, 5 Zainhämmer und 1 Eisenblechhammer auf. Es wurden jährlich etwa 50,000 Ctr. Eisen producirt. Im Jahre 1783 betrug die Zahl der Bewohner 24,636. Leonhardi nennt sie sehr träge und abergläubisch, was heutzutage in seiner Allgemeinheit jedenfalls unzutreffend wäre. Die Stadt Gleiwitz ist bereits um 1100 vorhanden gewesen. Herzog Heinrich von Münsterberg ertheilte 1475 ihr das Magdeburger Recht und ein Privilegium auf den Hopfenhandel. Im Jahre 1531 erlaubte Herzog Johann von Oppeln der Stadt die Anlegung einer Röhren-Wasserleitung. Der Hopfenbau und die Bierbrauerei gelangten zu großer Blüthe. Im 18. Jahrhundert jedoch verarmte die Bürgerschaft in Folge bedeutender Brände, der Aufhebung des ausschließlichen Hopfenhandels und anderer mißlicher Umstände vollständig, bis Friedrich der Große 1782 der Stadt 4000 Thlr. schenkte und die Tuchmanufactur zum Hauptgewerbe der Stadt wurde. Im Jahre 1794 wurde die Königliche Eisengießerei begründet und 1796 der erste Cokeshohofen des europäischen Continents in Gleiwitz in Betrieb gesetzt. Schon 1801 war das Werk mit so vollkommenen Gießerei-Anlagen ausgestattet, daß es die Herstellung eines completten 60zölligen Dampfcylinders übernehmen konnte. Eine besonders rege Thätigkeit entfaltete die Eisengießerei 1813 und 1814. So wurden z. B. im Juni und Juli 1813 allein 1500 50pfündige Bomben, 3100 7pfündige Granaten, 6200 desgleichen 10pfündige und 17,800 6pfündige Kanonenkugeln geliefert. (Vgl. Beitrag zur Geschichte des Schlesischen Bergbaues in den letzten hundert Jahren. Im Auftrage 2c. 2c. Bearbeitet von Albert Serlo, Berghauptmann. Breslau und Berlin. Verlag von Ernst u. Korn. 1869 (S. 103.) Bis in die neueste Zeit bildete die Königl. Eisengießerei eine besondere Colonie. Nach der Zählung von 1871 bestand sie aus 19 Wohngebäuden und zählte 4 Einzel- und 38 Familenhaushaltungen. Die Einwohnerzahl belief sich auf 205, darunter 3 Ortsabwesende und 105 weibliche Personen. Gegen 1867 hatte sich die ortsanwesende Bevölkerung um 17 vermindert. Ortsgebürtig waren nur 34. Der Confession nach zerfiel die Bevölkerung in 84 Evangelische und 118 Katholiken. Ueber 10 Jahr alt waren 148 Personen, darunter 15 Analyhabeten. Ein bedeutender Theil der Arbeiter wohnt übrigens nicht in der Colonie selbst. Die Zahl der Arbeiter stellte sich für 1874 auf 86 bei den Hohöfen und 368 bei der Gießerei, 1873 auf 78 und 383.

Die beiden Hochöfen producirten 1874: 307,702 Ctr. Roheisen gegen 248,167 in 1873. Die hierzu verwandten Materialien bestanden aus 177,133 Ctr. Brauneisensteinen, 2538 Ctr. Thoneisensteinen und 212,625 Ctr. oberungarischen Spatheisensteinen, außerdem aus 2660 Ctr. Alteisen, 288,984 Centner Puddel- und Schweißofenschlacken und 226,890 Ctr. Kalksteinen. Aus Ungarn wurden im verflossenen Jahre 88,769 Ctr. Erze mehr bezogen als im Vorjahre. An Brennmaterialien waren erforderlich 363 Ctr. Steinkohlen, 30,335 Ctr. Cinders und 379,253 Ctr. Koaks. Während die Production nach Obigem um 59,535 Ctr. gegen 1873 stieg, sank der Werth um 107,000 Thlr. Zur weiteren Verarbeitung in der Gießerei kamen 61,215 Ctr. Roheisen, außerdem wurden aus Niederschlesien 3000, aus England 23,028, aus Schottland 7249 Ctr. bezogen. Der Guß geschah in 6 Cupol- und 5 Flammöfen, welche 113,520 Ctr. zusammen erzeugten, wovon 88,244 Ctr. roh verkauft wurden.

Die Werthe der Gußwaaren stellten sich für 1874 und 1873 auf 407,341 resp. 531,492 Thlr.

Die Arbeitslöhne ergaben folgende Jahresdurchschnitte für 1874 und 1873: Schmelzer 33 und 32,5, Aufgeber, Gichtenzieher 28 und 27, Erz- und Schlackenläufer 25 und 24, Maschinenwärter 20—28 und 24, Schürer 18, Kalksteinpocher 15 und 16 Sgr. Auch hier ist eine Lohn-Reduction höchstens bei den Kalksteinpochern eingetreten, bei den übrigen Arbeiterkategorien zeigt sich im Jahresdurchschnitte sogar eine Lohnverbesserung. Die Cupolofenarbeiter bezogen einen Taglohn von durchschnittlich 22—35 Sgr. in 1874, von 22—25 Sgr. in 1873, die Former 25—40 und 24—26, die sonstigen Arbeiter 14—25 und 14—15 Sgr.

Fr. Alton.

* **Breslau**, 22. März, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung sehr fest, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen war gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 15 bis 17,20—19,40 Mark, gelber 15,20—17—18,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in fester Haltung, pr. 100 Kilogr. 13,50 bis 14,80 bis 15,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste mehr Kauflust, per 100 Kilogr. 13—14,50 Mark, weiße 14,80 bis 16 Mark.

Hafer unverändert, per 100 Kilogr. 14,40—15,10 bis 16,80 Mark, feinster über Notiz.

Mais gute Kauflust, per 100 Kilogr. 14,20—14,50 Mark.

Erbsen stark offerirt, per 100 Kilogr. 17—18—20,50 Mark.

Bohnen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 21—21,75—22,50 Mark.

Wicken lebhaft gefragt, per 100 Kilogr. 17—18—20 Mark.

Oelsaaten zu besseren Preisen gut verkäuflich.

Schlaglein preishaltend.

Per 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	25	24	75	22	50
Winterraps	25	50	24	50	23	40
Winterrübsen	25	—	24	10	23	60
Sommerrübsen	24	75	23	25	22	50
Leindotter	23	75	22	25	21	75

Rapskuchen gut verkäuflich, pr. 50 Kilogr. 8—8,20 Mark.

Leinkuchen preishaltend, pr. 50 Kilogr. 10—10,50 Mark.

Kleesamen, — rother hoch gehalten, pr. 50 Kilogr. 47—51—54 Mark, weißer preishaltend, pr. 50 Kilogr. 54—57—68 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee mehr offerirt, pr. 50 Kilogr. 28—31,50—35 Mark.

Mehl in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 25,25—25,75 Mark, Roggen fein 24,25—25,25 Mark, Hausbacken 22,75—23,25 Mark, Roggen-Futtermehl 11,50—12,25 Mark, Weizenkleie 9—9,25 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

März 20. 21.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	325''',60	326''',68	327''',69
Luftwärme	+ 0°,7	— 2°,5	— 3°,1
Dunstdruck	1''',64	1''',50	1''',37
Dunstsättigung	77 pCt.	94 pCt.	91 pCt.
Wind	W. 3	W. 2	NW. 2
Wetter	wolkig.	trübe.	bedeckt, Schnee.

März 21. 22.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	329''',07	331''',00	331''',36
Luftwärme	— 2°,3	— 3°,5	— 5°,5
Dunstdruck	1''',45	1''',28	1''',12
Dunstsättigung	90 pCt.	88 pCt.	94 pCt.
Wind	NW. 3	NW. 3	NW. 2
Wetter	trübe, Schnee.	trübe.	bed, Schnee.

Breslau, 22. März. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 32 Cm. U.-P. 1 M. 6 Cm.

[Militär-Wochenblatt.] Fritz, Pr.-Lt. vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, zum Hauptm. und Comp.-Chef., Ryll, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., befördert. Clarus, Sec.-Lt. vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Pr.-Lt., befördert. Dirlam, Port.-Fähnr. vom 2. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 23, zum See.-Lt., Kothe, Unteroff. von demselb. Regt., zum Port.-Fähnr., Köppel, Pr.-Lt. vom 4. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Dresler, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., befördert. Stenzel, Hauptm. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, zum Comp.-Chef ernannt. Hagemeier, gen. v. Niebelschütz, Pr.-Lt. vom Niederschl. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, zum Hauptm. und Battr.-Chef, Kuhn, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., befördert. Bergemann, Maj. vom Stabe des Ingen.-Corps, in seiner Eigenschaft als Ingen.-Offiz. vom Platz von Kosel nach Torgau versetzt. Schadenberg, Vice-Feldw. vom Res.-Landw.-Batt. 1. Breslau Nr. 38, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, Wilke, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Striegau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lt. der Res des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, befördert. v. Lindern, Gen.-Lt. und Commandant von Breslau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Dürr, Gen.-Major und Inspecteur der 3. Festungs-Inspection, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Stoltz, Gen.-Maj. a. D., zuletzt Inspecteur der 4. Ing.-Insp., in die Kategorie der mit Pens. zur Disp. gestellten Offiziere versetzt. v. Stammer, Hauptm. vom 4. Garde-Gren.-Landw.-Regt., als Major mit der Uniform des 4. Garde-Gren.-Regts. Königin, der Abschied bewilligt. v. Dömming, Oberst-Lt. z. Disp., zuletzt Bezirks-Commandeur des Res.-Landw.-Bat. (Altona) Nr. 86, unter gleichzeitiger Versetzung in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere, die Aussicht auf Anstellung im Civildienst und die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36 ertheilt. v. d. Marwitz, Major zur Disp., zuletzt Bezirks-Commdr. des 2. Bat. (Ostrowo) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, unter gleichzeitiger Versetzung in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 4. Ostpreuß. Gren.-Regts. Nr. 5, die Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt. Gauby, Oberst-Lt. z. Disp., zuletzt Bezirks-Commdr. des 1. Bat. (Landsberg) 5. Brandenb. Landw.-Regt. Nr. 48, die Erlaubniß zum Tragen der Unif. des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) ertheilt. Riebel, Pr.-Lt. vom 1. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22, mit Pension und der Armee-Uniform der Abschied bewilligt. v. Schlichting, Oberst zur Disp., von der Stellung als Bezirks-Commdr. des 1. Bats. (Lötzen) 6. Ostpr. Landwehr-Regts. Nr. 43, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Unif. des Gren.-Regts. Kronprinz (1. Ostpreuß.) Nr. 1, entbunden. v. Wahlen-Jürgas, Oberst zur Disp., von der Stellung als Bez.-Commdr. des Landwehr-Bats. Altkirch entbunden. Sommer, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Comp.-Chef im 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, unter Stellung zur Disp. mit seiner Pension, zum Bezirks-Commandeur des Landw.-Bats. Altkirch ernannt. Naumann, Major a. D., zuletzt Hauptmann im Pomm. Fuß-Art.-Regt. Nr. 2, in der 1. Gendarmerie-Brig. angestellt. v. Loesecke, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Gren.-Reg. Nr. 10, ausgeschieden und zu den Res.-Offiz. des Regts. übergetreten. Tilike, Pr.-Lt. vom 4. Oberschl. Inf.-Regts. Nr. 63, mit Pension der Abschied bewilligt. Graf von Saurma-Jeltsch, Sec.-Lt. vom Leib-Cür.-Regt. (Schles.) Nr. 1, v. Hautcharmoy, Pr.-Lt. à la suite des 2. Schles. Hus.-Regts. Nr. 6, ausgeschieden und zu den Reserve-Offiz. der betr. Regtr. übergetreten. Sunkel, Oberst-Lt. zur Disp., von der Stellung als Bez.-Commdr. des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschles. Landw.-Regt. Nr. 23, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Hess. Inf.-Regts. Nr. 82 entbunden. Graf v. Stillfried-Rattonitz I., Hauptm. u. Comp.-Chef vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bez.-Commdr. des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 23 ernannt. Bertram, Pr.-Lt. von der 2. Ingen.-Inspection, mit Pension ausgeschieden. v. Uechtritz, Pr.-Lt. von der Cav. des 1. Bats. (Sprottau) 1. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 46, als Rittm. mit der Uniform der Landw.-Cav.-Offiz. des V. Armee-Corps, Lamche, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, mit der Landw.-Armee-Uniform, Piper, Hauptm. von der Inf. und Comp.-Führer vom 2. Bat. (2. Breslau) 3. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 50, mit seiner bisherigen Uniform, Bischoff, Pr.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Gleiwitz) 3. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 62, als Hauptm., der Abschied bewilligt. Menzel, Hauptm. von den Pionieren des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschles. Landwehr-Regts. Nr. 23, mit seiner bisher. Unif., Plascuda, Sec.-Lt. von der Res. des Schles. Train-Bats. Nr. 6, der Abschied bewilligt. v. Mechow, Hauptm. und Comp.-Chef von der See-Art.-Abtheil., behufs Rücktritts zur Land-Armee, aus der Marine ausgeschieden. Volmar, bisher Hauptm. im Ostpreußischen Fuß-Art.-Regt. Nr. 1 2c., in der Marine, und zwar als Hauptm. und Comp.-Chef in der See-Artillerie-Abtheilung mit seinem bisherigen Patent angestellt. Schoof, bish. Hauptm. und Comp.-Chef im Pomm. Fuß-Art.-Regt. Nr. 2, in der Marine, und zwar als Hauptm. à la suite der See-Art.-Abtheil. und Art.-Director der Werft in Kiel mit seinem bisher. Patent angestellt.

[Das soeben erschienene dreizehnte Heft] des dreiundzwanzigsten Jahrgangs von „Illustrirte Welt" (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) hat nachstehenden mannigfaltigen und interessanten Inhalt: Zwölf Millionen. Roman von Emil Gaborian. Fortsetzung. Albumblatt. Treibhausrose. Gedicht von R.-B. Auf der Grenze der Geisterwelt. Von Dr. med. H. Klencke. Wie Barnum sein Geschäft anzeigt. Von Louis Lübkert Das Gebiet weiblichen Erwerbes. Von Dr. H. Beta. Unter dem Joche. Erzählung von Elisabeth Klee. Auf der Suche nach Gold. Ein Bild aus dem Goldgräberleben im Westen von Herrmann Haardt. Erste Liebe. Kleine Bilder von H. Wandel. Rothkehlchen. Von Paul Röper. Aus Natur und Leben. Die Puppenwelt des Kindes. Von D. G. — Ein „Schabbes" in Galizien. — Die Bedürfnisse Berlins. Interessante Bücher. Fleisch. Unsere Bilder. Zwölf Millionen. — Das Pferderennen während des Carnevals in Rom. — Dampfertransport über Land. — Unnütze Gesellschaft. — Straßenscene in einem walachischen Dorfe. — Tigerjagd in den Dschungeln des Amu-Darja. — Der Zundelfrieder und der rothe Dieter. Bilderräthsel. — Kleine Correspondenz. Illustrationen: Zwölf Millionen. Pavin, der Redacteur des Piloten, verbrennt seine Briefschaften. Originalzeichnung von H. Castelli. Das Pferderennen während des Carnevals in Rom. Dampfertransport über Land. Unnütze Gesellschaft. Straßenscene in einem walachischen Dorfe. Nach einer Skizze von H. Giesel. Tigerjagd in den Dschungeln des Amu-Darja. Der Zundel-Frieder und der rothe Dieter. Originalzeichnung von Erdmann Wagner. Der Podagrist auf dem Leidenslager. Sechs humoristische Bilder von M. Haider I.

Berliner Börse vom 20. März 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	175,75 bz
do. do.	2 M.	3½	174,65 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	— —
London 1 Lst.	3 M.	3½	20,44 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	81,65 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	280,20 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	5½	291,90 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	183,30 bz
do. do.	2 M.	4½	182,10 bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	105,25 bz
do. 4%ige.	4	99 bzG
Staats-Schuldscheine.	3½	91 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	138,75 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,60 bz
Pfandbr. Berliner	4½	101,70 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	87 bz
Pfandbr. Posensche	4	94,25 bz
Pfandbr. Schlesische	3½	86 G
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	97,60 G
Rentenbriefe. Pommersche	4	97 G
Rentenbriefe. Posensche	4	96,50 bzG
Rentenbriefe. Preussische	4	97 G
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	98,40 bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	97,20 bz
Rentenbriefe. Schlesische	4	96,75 G
Badische Präm.-Anl.	4	121,50 B
Baierische 4% Anleihe	4	121 B
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	109,40 bz

Kurh. 40 Thlr.-Loose 239,75 G
Badische 35 Fl.-Loose 124,20 B
Braunschw. Präm.-Anleihe 74,30 G
Oldenburger Loose 132,25 bz

Louisd. — — d. —	Fremd. Bkn. 99,80 G
Ducaten 9,59 G	Oest. Bkn. 182,75 bz
Sover. 20,59 G	do. Silbrgld. 193 G
Napoleons 16,32 bz	do. ¼-Guld. 192 G
Imperials 16,76 G	Russ. Bkn. 282.90 bz
Dollars 4,19 G	

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial Obl.	5	103 bz
Unkb. Pfb. d. Pr. Hyp.-B.	4½	100,50 bz
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb.	4½	95,75 G
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,40 B
Unkünd. do. (1872)	5	102,50 bz
do. rückbz. à 110	5	106,50 bzB
do. do. do.	4½	99,60 bz
Unk. H. d. Pr. Bd. Crd.-B.	5	103,10 G
do. III. Em. do.	5	101 bzG
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	99,60 B
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101,50 bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	105,90 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	109,40 bz
do. do. II. Em.	5	105,75 *bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	103,75 bzB
do. 4½ do. do. m. 110	4½	97,25 bz
Meininger Präm.-Pfd.	4	105 bzB
Oest. Silberpfandbr.	5½	66 G
do. Hyp. Crd. Pfndbr.	5	65 B
Pfdb. d. Oest Bd.-Cr.-Ge.	5	88 B
Schles. Bodencr. Pfndbr.	5	100,80 B
do. do.	4½	94,90 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	64 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	69,80-90 ebB
do. Papierrente	4⅕	65,50 G
do. 54er Präm.-Anl.	4	114,50 G
do. Lott.-Anl. v. 60	5	119,50-20 bzB
do. Credit-Loose	—	362,50 bz
do. 64er Loose	—	309 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	174,25 bz
do. do. 1866	5	170 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	92,10 bzG
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	89,80 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	83,90 G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	70,25 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	103,75 bz
do. do. p. 1885	6	102,10 bzG
do. 5% Anleihe	5	99,40 bzB
Französische Rente	5	103,25 G
Ital. neue 5% Anleihe	5	72,90 bzG
Ital. Tabak-Oblig.	6	100 G
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	85,20 etbzG
Rumänische Anleihe	8	105,50 bz
Türkische Anleihe	5	44,30 bz
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	76 70 bz

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 38 G
Türken-Loose 103,80 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	98,25 bzB
do. III. v. St. 3¼ g.	3½	85 B
do. do. VI.	4½	97,50 G
do. Hess. Nordbahn	5	103 G
Berlin-Görlitz	5	103,25 G
do.	4½	97,50 G
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. G.	4½	97,50 bzG
do. do. H.	4½	97,50 bzG
do. do. J.	4½	97 bzG
Cöln-Minden III.	4	92,50 G
do. do.	4½	100 G
do. IV.	4	93,25 bz
do. V.	4	92 G
Halle-Sorau-Guben	5	94,50 bzG
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	100,75 G
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	97 G
do. do. II. Ser.	4	95,75 G
do. do. Obl. I. u. II.	4	97 G
do. do. III. Ser.	4	96,75 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	85 G
do. C.	4	92,25 G
do. D.	4	92,25 G
do. E.	3½	84,75 bzG
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	99,70 B
do. H.	4½	101,25 bzG
do.	5	103,50 G
do. von 1873.	4	— —
do. von 1874.	4½	98,70 G
do. Brieg-Neisse	4½	98,10 bz
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,50 G
do. Stargard-Posen.	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	103,50 bz
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103,75 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,25 G
Chemnitz-Komotau	5	61,90 B
Dux-Bodenbach	5	82,50 G
do. II. Emission.	5	69,25 bzG
Prag-Dux	fr.	36,40 bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	93,60 G
do. do. neue	5	92,40 G
Kaschau-Oderberg	5	76,50 bzG
Ung. Nordostbahn	5	66,10 G
Ung. Ostbahn	5	62,90 G
Lemberg-Czernowitz	5	72 G
do. do. II.	5	78,10 G
do. do. III.	5	70,75 G
Mährische Grenzbahn	5	73,20 bzB
Mähr-Schl. Centralbahn	fr.	30 G
do. neue	fr.	— —
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	84,40 bzG
Oesterr.-Französische	3	325,25 bzG
do. do. neue	3	318,50 G
do. südl. Staatsbahn	3	254,40 bz
do. neue	3	256 bzG
do. Obligationen	5	87,40 bz
Warschau-Wien II.	5	99,50 bz
do. III.	5	98,60 bz
do. IV.	5	98 B

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinzfuss 5 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1¼	—	4	30,25 bzG
Berg.-Märkische	3	—	4	85-5,50 bz
Berlin-Anhalt	16	—	4	120,10 bzG
do. Dresden	5	5	5	50,50 bzG
Berlin-Görlitz	3	—	4	67,90 bzG
Berlin-Hamburg.	10	—	4	177,90 bz
Berl. Nordbahn	5	0	4	7,50 bzG
Berl.-Postd.-Magd.	4	—	4	78 bzG
Berlin-Stettin	10¾	—	4	134,75 bzG
Böhm. Westbahn.	5	5	5	87,20 bz
Breslau-Freib.	8	—	4	85,50 bzB
do. neue	5	5	5	— —
Cöln-Minden	8 1/12	—	4	111,50-12,50 b
do. neue	5	5	5	105 bzB
Cuxhav. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach B	0	0	4	35 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	—	4	106,50-7,50 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	26,80 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	21 B
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	59,70 bzB
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	65,50 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	—	4	177 G
Märk.-Posener	0	0	4	27,10 bz
Magdeb.-Halberst.	6	—	4	77,60 bz
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	216 G
do. Lit. B.	4	4	4	93 G
Mainz-Ludwigsh.	9	—	4	120 bzB
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97,60 G
Oberschl. A. C. D.	13⅗	—	3½	145,25 bzG
do. B.	13⅗	—	3½	134,25 bz
do. E.	—	—	3½	137,25 bz
Oester.-Fr.-St.-B.	10	—	4	554-57 bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	284 87 bz
Oester. südl. St.-B.	3	—	4	243-46,50 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42,70 bz
Rechte O.-U.-Bahn	6½	—	4	111,50 bz
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	69,10 G
Rheinische	9	—	4	117,50-18 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	20,40 bzG
Rumän. Eisenbahn	5	—	4	35,60 bzG
Schweiz Westbahn	1⅗	—	4	14,75 bz
Stargard-Posener.	4½	4½	4½	101 B
Thüringer.	7¼	—	4	112,10 G
Warschau-Wien	11	—	4	257 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer.	5	5	5	98 G
Berlin. Nordbahn	5	0	5	14 bzG
Breslau Warschau	0	0	5	35 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	42,50 G
Hannover-Altenb.	0	0	5	34,80 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	5	—	5	50 B
Märkisch-Posener	0	0	5	54 bzB
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	66,25 bz
do. Lit. C.	5	5	5	94 bzG
Ostpr. Südbahn	0	0	5	78,50 bz
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	4 bz
Rechte O.-U.-Bahn	6½	—	5	113 B
Rum. (40% Einz.)	8	8	8	86,25 bzG
Saal-Bahn	5	—	5	— —

Bank-Papiere.

Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	45,50 bz
Allg. Deut. Hand.-G.	0	—	4	13,50 G
Berl. Bankverein.	5½	—	4	85 bzG
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅕	4	249 G
Berl. Handels-Ges.	6½	7	4	117 G
do. Prod.-u. Hdls. B.	3⅜	10½	4	88 G
Braunschw. Bank	9	7½	4	102 bzB
Bresl. Disc.-Bank	2½	—	4	86,25 bz
do. Hand. u.-Entrp.	5	—	4	— —
Bresl. Maklerbank	0	—	4	76 B
Bresl. Mkl.-Ver.-B.	5	4	4	87 B
Bresl. Wechslerb.	0	—	4	75 G
Centralb. f. Ind. u. Hand.	4	4	4	76,50 bzG
Coburg. Cred.-Bk.	4	4½	4	76,50 B
Danziger Priv.-Bk.	7¾	6	4	117 G
Darmst. Creditbk.	10	10	4	143,10 bz
Darmst. Zettelbk.	7 3/10	6½	4	102,90 G
Deutsche Bank	4	—	4	83,90 etbzB
do. Hyp.-B. Berlin	5	7⅓	4	94,50 bzG
Deutsche Unionsb.	1	3	4	73,40 bzG
Disc.-Com.-A.	14	—	4	168 bzG
Genossensch.-Bk.	3	6	4	98 G
do. junge	3	6	4	101 bzG
Gwb. Schuster u. C.	0	—	4	60,50 bzG
Goth. Grundcred. B	8	9	4	110,90 bzG
Hamb. Vereins-B.	10 5/9	11 1/9	4	123,50 bzB
Hannov. Bank	7⅗	—	4	103,75 bz
do. Disc.-Bk.	0	—	4	77,40 bz
Hessische Bank	0	—	4	68 B
Königsb. do.	0	5¾	4	85,60 G
Lndw. B. Kwilecki	0	—	4	60 G
Leip. Cred.-Anst.	9¾	9⅙	4	142 B
Luxemburg. Bank	8½	9	4	115 bzG
Magdeburger do.	6 3/10	5½	4	108 G
Meininger do.	5	—	4	92,50 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	5	—	4	59 G
Nordd. Bank	10⅘	10	4	145,75 bz
Nordd. Grundcr. B.	7¼	9½	4	104,75 G
Oberlausitzer Bk.	0	—	4	62 G
Oest. Cred.-Actien	5⅝	6⅞	4	426-31,50 bz
Ostdeutsche Bank	4	6	4	78,90 B
Ostd. Product.-Bk.	0	—	4	15,50 bzB
Posner Prov.-Bank	7⅜	6	4	108,90 G
Preuss. Bank-Act.	20	—	4½	154 bz
Pr.-Bod.-Cr.-Act. B.	0	8	4	107,50 bzG
Pr- Cent.-Bod.-Cr.	9½	—	4	119,50 G
Sächs. B 60 % I. S.	12	10½	4	119 B
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	84 B
Schl. Bank.-Ver.	6	—	4	102,90 bz
Schl. Centralbank	8	—	4	59 bz
Schl. Vereinsbank	7	—	4	92,50 G
Thüringer Bank	8	6	4	93 bzG
Weimar. Bank	5	5¼	4	91,50 bz
Wiener Unionsb.	0	—	4	205 G

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	—	fr.	81,75 bz
Berl. Lomb.-Bank	0	—	fr.	15,75 B
Berl. Makler-Bank	0	—	fr.	— —
Berl. Prod.-Makl. B	12¾	0	fr.	58 B
Berl. Wechslerbk.	0	—	fr.	99 bzG
Br. Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	71 G
Centralb. f. Genos.	0	—	fr.	93 bz
Nrdschl. Cassenv.	0	—	fr.	1,25 bz
Pos. Pr.-Wechsl.-B	0	—	fr.	1 B
Pr. Credit-Anstalt	0	—	fr.	58 G
Prov.-Wechsl.-Bk.	0	—	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	28,30 bz

Industrie-Papiere.

Baugess. Plessner	0	0	fr.	1,10 bz
Berl.-Eisenb.-Bd. A.	6¾	—	4	154 bzB
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	30,25 bzG
do. Reichs- u. Co.-E.	8	—	4	87 bzG
Märk. Sch. Masch. G.	0	—	4	28,60 bz
Nordd. Papierfahr.	0	—	4	46,50 G
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	19,60 bzG
Pr. Hyp. Vers-Act.	17⅗	18⅗	4	128,75 bz
Schl. Feuervers.	18	—	4	574 B
Donnersmarkhütte	6	—	4	39 G
Dortm. Union.	0	—	4	25,75 bzG
Königs- u. Laurah.	20	—	4	114 bz
Lauchhammer	2	—	4	39 bz
Marienhütte	6	—	4	63,50 G
Minerva	0	—	fr.	— —
Moritzhütte	5	—	4	40 G
OSchl. Eisenwerk.	0	—	4	24 B
Redenhütte	2	—	4	23 G
Schl. Kohlenwerk.	1	—	4	41 G
Schles. Zinkh.-Act.	8	—	4	93,25 bz
do. St.-Pr.-Act.	8	—	4½	95 bzG
Tarnowitz. Bergb.	16	—	4	70 G
Vorwärtshütte	7	—	4	33 B
Baltischer Lloyd	0	—	4	29,25 etbzG
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	24,25 G
Bresl. E.-Wagenb.	3½	6⅔	4	55,75 B
do. ver. Oelfabr.	8	—	4	56,75 G
Erdm- Spinnerei	7	—	4	47,50 bzG
Görlitz, Eisenb.-B.	0	—	4	41,90 G
Hoffm's Wag.-Fab.	5½	—	4	29,90 G
O.Schl. Eisenb.-B.	5	—	4	52,50 bzB
Schles. Leinenind.	9	7½	4	88,50 G
S Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	27 G
do. Porzellan	7	—	4	34 bz
Schl. Tuchfabrik-	0	—	4	1,25 B
do. Wagenb.-Anst.	0	—	4	6 bzG
Schl. Wollw.-Fabr.	0	—	4	24 G
Wilhelmshütte MA	10	—	4	89,50 G

*** **Stettin**, 20. März. [Marktbericht.] Im Waarenhandel war das Geschäft in der verflossenen Woche in den meisten Artikeln wenig belebt, bemerkenswerthe Umsätze fanden nur in Schmalz, Baumöl, Petroleum und Leinsamen statt.

Petroleum. Die Preise in Amerika, in Bremen und Hamburg gingen in den letzten acht Tagen eine Kleinigkeit zurück, in Antwerpen wichen dieselben um 2 Frs. Hier sind die Umsätze schwächer geworden und die Preise waren ebenfalls mehr nachgebend. Loco wurde mit 13,75 M. und kleinere Partien mit 14 M. bez., auf Lieferung sind September-October 12,75 bis 12,50 M. bez.

Kaffee. Unser Platz bleibt durch die immer noch geschlossene Schifffahrt auf die Befriedigung des nöthigsten Bedarfs angewiesen. Der Markt schließt sehr fest. Notirungen: Ceylon, Plantagen 125—128 Pf. tr., Java, braun 135—138 Pf., gelb bis fein gelb 113—122 Pf., blank 110—113 Pf., grün 108—110 Pf., Cochin und Tellisherry 100—105 Pf., Campinos und Rio gut ord. 90—93 Pf., reell ordinärer 85—88 Pf., ord. bis gering 83—85 Pf. transito.

Reis. Am Platze kamen nur wenig Umsätze vor und bleibt das Geschäft sehr stille. Wir notiren: Java Tafel- 31,50—34,50 M., Rangoon 13,50—14,50 M., do. Tafel- 16,50—18,75 M., Arracan 13,50—16,25 M., Vorlauf und Tafel- 16,50 bis 18 M., Bruchreis 12 bis 13 M. transito.

Hering. Das Platz-Geschäft in Schottischen Heringen ist seit unserem letzten Bericht nicht von Belang gewesen und sind hauptsächlich nur einige Umsätze in Fullbrand für den Consum bekannt geworden, die Preise waren nachgebend. Crown und Fullbrand wurde mit 38 und 37,50 M. trans. bez., 37—38 M. gefordert, Ihlen Crownbrand mit 25 M. tr. käuflich, Matties Crownbrand und Mixed 22 M. tr. gef., auf Lieferung noch billiger käuflich. In Norwegischen Heringen war das Geschäft in Folge des Mangels an großen Sorten sehr ruhig, reell mittel Fetthering 17—18 M. und klein mittel 14 bis 15 M. trans. gefordert. Sloehering bei Kleinigkeiten mit 30 M. trans. bez.

Sardellen wenig Geschäft, 1874er sind fester und wurden mit 55,50 M. bezahlt, 1873er 75 M. gefordert, 1872er 81 M. gefordert.

[**Die Sonnenfinsternisse im Jahre 1875.**] Dem Jahrbuch des sogen. Längenbureaus (annuaire du bureau des longitudes) entnehmen wir, daß im laufenden Jahre nur zwei Sonnenfinsternisse stattfinden, von denen die erste, am 5. April, eine Totalfinsterniß, die zweite, am 29. September, ringförmig ist.

Die erste wird am 5. April um 4 Uhr 7 Minuten des Morgens beginnen und um 9 Uhr 26 Minuten ihr Ende erreichen. Sie wird in Südindien, China und auf den Inseln des indischen Oceans sichtbar sein. (Der König von Siam hat bekanntlich die englischen Astronomen eingeladen, sie in seinem Reiche zu beobachten.) Die zweite wird am 29. September um 10 Uhr 12 Minuten des Morgens beginnen und um 4 Uhr 4 Minuten des Abends zu Ende sein. Diese Finsterniß wird im größten Theile Europas und Afrikas sichtbar sein.

Stadt-Theater.
Montag, den 22. März. Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Bei festlich erleuchtetem Hause: **Jubel-Ouverture** von C. M. v. Weber. — **Prolog**, gesprochen v. Frl. Weigel. Hierauf: Zweites Gastspiel des Großherz. sächsischen Hofschauspielers Hrn. Otto Lehfeld vom Hoftheater in Weimar. „**Zopf und Schwert.**" Vaterländisches Charaktergemälde in 5 Akten von C. Gutzkow. (Friedrich Wilhelm I., Herr Lehfeld.)

Lobe-Theater.
Montag. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. **Prolog** von Dr. G. Karpeles, gesprochen von Frl. Widmann. **Fest-Ouverture.** Z. 4. M.: „**Alte Schweden.**"

Singakademie.
Donnerstag, 25. März, Abends 7 Uhr, im Springer'schen Saale:
Die Schöpfung
Billets zu numerirten Plätzen à 2 Mark, nicht numerirten à 1 Mark 50 Pf., zu Stehplätzen à 1 Mark bei **Leuckart (A. Clar)**, Kupferschmiedertr. 13. [3981]

על פסח כהכשר
offerirt vorzügliche Pflaumen billigst [1111]
Moritz Prager in Kattowitz O.-S.

Als Lehrling
für unser Destillationsgeschäft kann sich ein Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und polnisch spricht, zum sofortigen Antritt melden.
Gebrüder Proskauer, Ratibor. [1165]

10,000 Thlr. Hypothek,
à 6 % Zinsen, auf ein Rittergut in Schlesien, mit dem 34fachen Rein-Ertrage ausgehend, ist **sofort zu cediren.** Off. unter B. L. 400 im Stangen-schen Annoncen-Bur., Carlsstr. 28.

Th. Müller.
PIANOS und Harmoniums
Breslau
Ohlauer-Strasse 79.
(CAFÉ LABUSKE)

Prof. Dr. Sampson's
Coca-Präparate
seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten der Athmungs-Organe (Pillen Nr. I.)
„ Verdauungs-Organe (Pillen Nr. II. & Wein)
„ Nervensystems- und Schwächezustände (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht. od. Glas je 3 Mk. R. Belehrende Abhandlung gratis franco d. d. Mohren-Apoth., Mainz.
u. d. Depôts: Breslau, S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21. Berlin, B. O. Pflug, Louisenstr. 30. Posen: kgl. Hof-Apoth.

Bierkuffen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die Glas-Engros-Niederlage
Herrmann Fingerhut,
Ring Nr. 8, 1. Etage.

Thaler 1500 Schles. 3½proc. A.-Pfandbriefe auf Nieder-Schützendorf, Kreis Liegnitz,
kaufen wir **3 pCt.** über Cours resp. tauschen dieselben mit **3 pCt.** Aufgeld gegen gleichhaltige Pfandbriefe um. [4229]
Schlesischer Bank-Verein.

Erste schlesische Fabrik für Wassermesser
hält stets solche **geprüft** in allen Größen zu billigsten Preisen auf Lager. [4085]
H. Meinecke, Albrechtsstr. 13.

Den Herren Landwirthen
offeriren wir zu billigsten Preisen:
Mais, Wicken, Pferdebohnen, Weizenschaale, Erbsen, weisse Bohnen, Roggenfuttermehl u. Hafer,
sowie zur Saat:
feine Gerste, Pferdezahnmais, Leinsaat, Wicken, Hafer und alle sonstigen Sämereien.
[3865]
Schlesische Central-Bank für Landwirthschaft und Handel.

Nur noch kurze Zeit.
Am Freiburger Bahnhofe.
Königlich Niederländischer
Circus Oscar Carré.
Montag, den 22. März, Abends 7 Uhr:
Bei Gelegenheit des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:
Große Gala- und Festvorstellung.
Als Gast Herr und Frau
Kunstreiter-Director Traugott Krembser.
Zum Schluß und ersten Male:
Robert der Teufel.
Große Ballet-Pantomime nach der gleichnamigen Oper in 5 Acten und 7 Tableaux, für den Circus bearbeitet vom Director **Oscar Carré**, ausgeführt von circa 130 Personen mit 50 Pferden.
Im 2. Act: Großes Tournier und Festzug des Königs von Sicilien, der Prinzessin Isabella, der Tournier-Ritter, der Wappen- und Bannerträger, Leibgardisten, Knappen und Herolde, Trompeter ꝛc.
Im 4. Act: **Solo- und Ensembletänze**, ausgeführt von 9 Damen.
Morgen Vorstellung.
[4230] **Oscar Carré, Director.**

XII. Internationaler Maschinenmarkt.
Der Breslauer landwirthschaftliche Verein veranstaltet nach eilfjährigen günstigen Erfolgen auch im Jahre 1875 und zwar
am 8., 9. und 10. Juni
in Breslau eine große Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.
Programme und jede etwa gewünschte Auskunft ertheilt der mitunterzeichnete Oekonomierath **Korn**; an denselben sind die Anmeldungen bis spätestens **ultimo März zu richten.**
Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. [1154]
Breslau, den 2. Januar 1875.
Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins.
R. Seiffert. W. Korn.

Felsch'sches Musik-Institut
(H. G. Lauterbach), [1956]
Roßmarkt Nr. 3, erste Etage, Eingang auch Blücherplatz Nr. 14, im Hause der Schlesischen Vereins-Bank.

Avis
für
Holzhändler, Maurer- und Zimmermeister.
Ich habe mein zweites **Vollgatter** in Betrieb gesetzt und empfehle zu billigen Bezügen mein Lager **besäumter kieferner gerbästiger Bretter** à 20, 25, 30, 35, 40 mm. stark, bis 300 mm. breit, **unbesäumter kieferner und erlener Stammbretter**, sowie reine **Fichtenbretter** und **Bauhölzer** in allen Stärken zu herabgesetzten Preisen.
Louis Fiedler, Kattowitz,
[4082] Dampf-Sägewerk und Fournier-Schneide-Anstalt.

Die Gleiwitzer Chemische Fabrik

(Prämiirt Wien 1873. — Internat. Landw. Ausstellung Bremen 1874.)
liefert billigst unter Garantie der notirten Gehalte **zur Frühjahrs-Düngung** ihre bekannten einfachen und zusammengesetzten
Chemischen Düngemittel
jeglicher Art, empfiehlt noch insbesondere ihre als wirksamst bewährten speciellen **Rüben-Dünger, Kartoffel-Dünger, Wiesen- und Garten-Dünger,** erbittet Bedarfs-Aufgabe der Herren Abnehmer **zeitigst** und versendet auf Erfordern ihren Preiscourant.
Gleiwitz, im März 1875. [4014]
Dr. D. Hiller.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.
Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir die **Düngerfabrikate** unserer Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: **Superphosphate** aus **Mejillones-**, resp. **Baker-Guano, Spodium** (Knochenkohle) ꝛc., **Superphosphate mit Ammoniak** resp. **Stickstoff, Kali** ꝛc., **Kartoffeldünger, Knochenmehl, gedämpft** oder mit Schwefelsäure **präparirt** ꝛc.
Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. **Chilisalpeter, Kalisalze, Peruguano,** roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** ꝛc.
Proben und Preiscourants versenden wir auf Verlangen franco.
Bestellungen bitten wir zu richten (H 2291) [2310]
entweder an unsere Adresse nach **Ida- und Marienhütte** bei **Saarau**, oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken,** Zweigniederlassung, zu **Breslau**, Schweidnitzer-Stadtgraben 12.

Zwei Uhrmachergehilfen
jedoch nur gute Arbeiter, finden bei hohem Salair dauernde Beschäftigung bei **Emil Wuttke in Beuthen OS.**

Ein Bäcker, welcher sehr tüchtig vor dem Ofen und in der Backstube, solide und ordentlich ist, wird gesucht. Gehalt 12 Thlr. und 4 bis 5 Thlr. Nebenverdienst monatl. Reise frei, Adr. u. J. A. 14 Culm a. W.

Tüchtige Möbeltischler
finden lohnende Beschäftigung in der Dampftischlerei von **E. Langer,** vorm. **Th. Blichmann in Schweidnitz.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp (W. Friedrich) in Breslau.